

myXRechnung

Version 0.0.7.x

Dipl.-Ing. Matthias Hanft

Apenrader Str. 12

90425 Nürnberg

<https://www.myXRechnung.de>

info@myXRechnung.de

Hinweis: Ich gebe hier keine Telefonnummer an, weil ich aus Zeitgründen leider keinen Telefonsupport leisten kann. Konkrete Fragen zur Software beantworte ich aber gerne per E-Mail oder im Forum.

Inhaltsverzeichnis

1. Grundsätzliches.....	6
1.1 Was ist <i>myXRechnung</i> ?.....	6
1.2 Worum geht's?.....	6
1.3 Was ist der Unterschied zwischen einer E-Rechnung und einer XRechnung?.....	7
1.4 Wie erstellt man eine E-Rechnung?.....	7
1.5 Was ist die Lösung?.....	8
1.6 Was mache ich, wenn ich eine E-Rechnung erhalte?.....	8
1.7 Wozu das ganze? (Spoilerwarnung).....	8
1.8 Das hybride Format („ZUGFeRD“)......	9
2. Das Programm <i>myXRechnung</i>	11
2.1 Herunterladen und Installation.....	11
2.2 Programmstart und Stammdaten.....	12
2.2.1 Auswahl des Rechnungsabsenders.....	13
2.2.2 Stammdaten des Rechnungsabsenders.....	14
2.2.2.1 Unternehmen.....	14
2.2.2.2 Kontaktperson.....	15
2.2.2.3 Bankdaten.....	15
2.2.2.4 Währung.....	17
2.3 Anlegen einer neuen Rechnungskonfiguration.....	17
2.3.1 Anlegen einer neuen / leeren Rechnung.....	18
2.3.2 Verwenden einer bestehenden Rechnung als Vorlage.....	18
2.3.3 Rechnung importieren.....	19
2.3.4 Dateityp und -anzeige einer <i>myXRechnung</i> -Konfigurationsdatei.....	20
2.4 Bearbeiten der Rechnungskonfiguration.....	20
2.4.1 Rechnungsempfänger.....	22
2.4.2 Rechnungszeitraum.....	24
2.4.3 Zahlung.....	25
2.4.4 Rabatt.....	27
2.4.5 Zusatzinfos.....	28
2.4.6 Einzelposten.....	29
2.4.7 ZUGFeRD.....	30
2.5 Bearbeiten eines Einzelpostens.....	32
2.5.1.1 Position.....	33
2.5.1.2 Bezeichnung.....	34
2.5.1.3 Beschreibung.....	34
2.5.1.4 Artikelnummer des Verkäufers.....	34
2.5.1.5 Artikelnummer des Käufers.....	34
2.5.1.6 Anzahl.....	34
2.5.1.7 Nettopreis.....	34

2.5.1.8 Mwst.-Prozent.....	35
2.5.1.9 Steuerfrei nach § 4 UStG.....	35
2.5.1.10 Reverse Charge.....	35
2.5.1.11 Zeitraum.....	36
2.5.1.12 Eigenschaften.....	36
2.5.2 Kopieren eines Einzelpostens.....	36
2.6 Erstellen der XRechnung.....	37
2.7 Der Menüpunkt „Extras“.....	38
2.7.1 Massenerzeugung.....	39
2.7.1.1 Kennziffer 1 = Rechnungsdaten.....	40
2.7.1.2 Kennziffer 2 = Rechnungsempfänger.....	42
2.7.1.3 Kennziffer 3 = Postendaten.....	43
2.7.1.4 Kennziffer 4 = Angaben zum Einbetten in ZUGFeRD-Rechnungen.....	44
2.7.1.5 Einfaches Beispiel.....	44
2.7.1.6 Ergebnis der Massenerzeugung – Protokolldatei.....	45
2.7.2 Fremddatei anzeigen.....	45
2.7.3 Fremddatei validieren.....	46
2.7.4 Optionen.....	46
2.7.4.1 ZUGFeRD.....	46
2.7.4.2 Ghostscript.....	47
2.7.4.3 Wine.....	48
2.7.4.4 Währungen.....	50
2.7.5 Ghostscript installieren.....	50
2.7.6 Lizenzverwaltung.....	51
2.8 Fehlersuche im Hilfe-Menü.....	51
2.9 Kommandozeilenparameter.....	51
2.10 Erläuterung einiger Fehlermeldungen.....	52
2.10.1 Error 24: [BR-06]-An Invoice shall contain the Seller name (BT-27).....	52
2.10.2 Error 24: [BR-07] An Invoice shall contain the Buyer name (BT-44).....	52
2.10.3 Error 24: [BR-09]-The Seller postal address (BG-5) shall contain a Seller country code (BT-40).....	52
2.10.4 Error 24: [BR-CL-14]-Country codes in an invoice MUST be coded using ISO code list 3166-1.....	53
2.10.5 Error 24: [BR-CO-26]-In order for the buyer to automatically identify a supplier, the Seller identifier (BT-29), the Seller legal registration identifier (BT-30) and/or the Seller VAT identifier (BT-31) shall be present.....	53
2.10.6 Error 24: [BR-G-02]-An Invoice that contains an Invoice line (BG-25) where the Invoiced item VAT category code (BT-151) is "Export outside the EU" shall contain the Seller VAT Identifier (BT-31) or the Seller tax representative VAT identifier (BT-63).....	53
2.10.7 Error 24: [BR-G-05]-In an Invoice line (BG-25) where the Invoiced item VAT category code (BT-151) is "Export outside the EU" the Invoiced item VAT rate (BT-152) shall be 0 (zero).....	53

2.10.8 Error 24: [BR-G-09]-The VAT category tax amount (BT-117) in a VAT breakdown (BG-23) where the VAT category code (BT-118) is "Export outside the EU" shall be 0 (zero).....	53
2.10.9 Error 27: Document MUST not contain empty elements.....	54
2.10.10 Error 27: [BR-DE-3] Das Element "Seller city" (BT-37) muss übermittelt werden.....	54
2.10.11 Error 27: [BR-DE-4] Das Element "Seller post code" (BT-38) muss übermittelt werden.....	54
2.10.12 Error 27: [BR-DE-5] Das Element "Seller contact point" (BT-41) muss übermittelt werden.....	54
2.10.13 Error 27: [BR-DE-6] Das Element "Seller contact telephone number" (BT-42) muss übermittelt werden.....	54
2.10.14 Error 27: [BR-DE-7] Das Element "Seller contact email address" (BT-43) muss übermittelt werden.....	54
2.10.15 Error 27: [BR-DE-8] Das Element "Buyer city" (BT-52) muss übermittelt werden.....	55
2.10.16 Error 27: [BR-DE-9] Das Element "Buyer post code" (BT-53) muss übermittelt werden.....	55
2.10.17 Error 27: [BR-DE-16] Wenn in einer Rechnung die Steuercodes S, Z, E, AE, K, G, L oder M verwendet werden, muss mindestens eines der Elemente "Seller VAT identifier" (BT-31), "Seller tax registration identifier" (BT-32).....	55
2.10.18 Error 27: [BR-DE-27] In BT-42 sollen mindestens drei Ziffern enthalten sein.....	55
2.10.19 Error 27: [BR-DE-28] In BT-43 soll genau ein @-Zeichen enthalten sein, welches nicht von einem Leerzeichen, einem Punkt, aber mindestens zwei Zeichen auf beiden Seiten flankiert werden soll. Ein Punkt sollte nicht am Anfang oder am Ende stehen.....	55
2.10.20 End date of line period MUST be within invoice period.....	55
3. Besonderheiten unter Wine auf Linux.....	57
3.1 Support-, Beratungs- und Haftungsausschluss.....	57
3.2 Technischer Hintergrund.....	57
3.3 Prüfung des Wine-Prefix.....	58
3.4 Anlegen eines 64-Bit-Wine-Prefix.....	58
3.5 Verwenden des Linux-Java-Interpreters.....	59
4. Weiterentwicklung.....	60
5. Über den Autor.....	61

1. Grundsätzliches

1.1 Was ist *myXRechnung*?

myXRechnung ist eine Software für Ihren Computer, mit der Sie gesetzeskonforme „E-Rechnungen“ (elektronische Rechnungen) offline erstellen können, d.h. ohne Zuhilfenahme des Internets und/oder irgendwelcher Websites.

1.2 Worum geht's?

Für „B2B-Rechnungen“ (also zwischen Unternehmen) über 250 € muss ab 2027 eine „E-Rechnung“ („Elektronische Rechnung“) erstellt und elektronisch an den Rechnungsempfänger übermittelt werden (z.B. per E-Mail oder über eine Website; die Übergabe einer elektronischen Rechnung auf einem USB-Stick ist seltsamerweise nicht zulässig – warum auch immer).

Was (künftig) eine solche „Elektronische Rechnung“ ist, ist in diversen Gesetzen, Verordnungen und BMF-Schreiben genau geregelt: Eine simple E-Mail oder eine PDF-Rechnung (wie aktuell üblich) genügen den künftigen Anforderungen nicht mehr; es muss sich um ein „maschinenlesbares“ Format nach dem grundsätzlichen Standard „EN16931“ handeln (mit diversen Varianten).

Der EN16931-Standard verwendet das XML-Format, so dass z.B. die Absenderangaben in einer solchen E-Rechnung wie folgt aussehen könnten:

```
<ram:SellerTradeParty>
  <ram:Name>Ingenieurbüro Hanft</ram:Name>
  <ram:DefinedTradeContact>
    <ram:PersonName>Dipl.-Ing. Matthias Hanft</ram:PersonName>
  </ram:DefinedTradeContact>
  <ram:PostalTradeAddress>
    <ram:PostcodeCode>90425</ram:PostcodeCode>
    <ram:LineOne>Apenrader Straße 12</ram:LineOne>
    <ram:CityName>Nürnberg</ram:CityName>
    <ram:CountryID>DE</ram:CountryID>
  </ram:PostalTradeAddress>
</ram:SellerTradeParty>
```

Die Feldnamen (wie z.B. `PostalTradeAddress`) sind dabei im Standard genau festgelegt, so dass man nicht davon abweichen (oder gar eigene Namen erfinden) darf.

Innerhalb des EN16931-Standards gibt es dann noch die Varianten „CII“ und „UBL“, die sich durch die Benennung der Feldnamen unterscheiden. *myXRechnung* verwendet „CII“.

1.3 Was ist der Unterschied zwischen einer E-Rechnung und einer XRechnung?

Der Begriff „E-Rechnung“ umfasst alle gesetzlich zulässigen Formate, die maschinenlesbar (und dadurch maschinell verarbeitbar) sind. Davon gibt es einige Standards (und innerhalb dieser Standards auch noch unterschiedliche Versionen und Profile).

In Deutschland legt die „Koordinierungsstelle für IT-Standards“ fest, was in einer E-Rechnung an Behörden enthalten sein muss (hier gelten ein paar zusätzliche Vorschriften, die in der „nackten“ EN16931-Norm nicht enthalten sind). Dieser Standard wird *XRechnung* genannt.

Es ist daher nützlich und sinnvoll, sich an genau diesen Standard zu halten; denn XRechnungen, die diesem Standard entsprechen, werden von deutschen Behörden anstandslos akzeptiert – und von allen anderen Empfängern natürlich auch, da auch XRechnungen nach wie vor voll „EN16931-kompatibel“ sind, den gesetzlichen Vorschriften genügen und von jeder E-Rechnungs-Software gelesen werden können.

Fazit: Jede XRechnung ist auch eine E-Rechnung; aber nicht jede E-Rechnung ist auch eine XRechnung!

1.4 Wie erstellt man eine E-Rechnung?

Möglicherweise ist Ihr Warenwirtschaftssystem oder Ihre Auftragsverarbeitung bereits (oder künftig) fähig, selbst E-Rechnungen zu erzeugen – dann sind Sie fein heraus.

Wenn Ihnen selbst die Aufgabe obliegt, E-Rechnungen zu erzeugen, könnten Sie (bereits jetzt) Ihre Daten auf diversen Websites eingeben und die fertige E-Rechnung (oder XRechnung) herunterladen.

Das hat aber mehrere Nachteile:

- Solche Websites berechnen ihre Preise gewöhnlich nach der Anzahl der erzeugten E-Rechnungen, d.h. Sie bezahlen jede einzelne E-Rechnung.
- Sie müssen alle Angaben in Ihrer Rechnung dort hochladen, d.h. der Betreiber der Website erfährt, wer Ihre Kunden sind, was Ihre Kunden bei Ihnen kaufen, und welche Preise Sie ihnen dafür berechnen.
- Wenn der Betreiber der Website gehackt wird, erfährt der Hacker alle Kontaktdaten der Buchhaltungsabteilungen der beteiligten Unternehmen, was die bekannten Phi-

shing-Mails begünstigt („haben Sie die Rechnung schon überwiesen? Zahlen Sie bitte...“).

Außerdem kann der zweite Punkt auch noch ein heftiges Datenschutzproblem darstellen:

- Sie müssen mit dem Betreiber der XRechnungs-Website einen Vertrag zur Auftragsverarbeitung abschließen (denn er verarbeitet die personenbezogenen Daten, die in der Rechnung enthalten sind).
- Sie müssen von Ihren Kunden eine Einwilligung einholen, dass Sie deren personenbezogene Daten überhaupt erst auf der Website eines Dritten (des XRechnungs-Providers) eingeben bzw. hochladen dürfen.

1.5 Was ist die Lösung?

Am besten verwenden Sie eine Software, die unmittelbar auf Ihrem eigenen Computer installiert ist (wie *myXRechnung*), so dass Ihre Rechnungsdaten vertraulich bleiben und Sie sie nicht auf irgendwelchen fremden Websites eingeben müssen. Und Sie können damit beliebig viele XRechnungen erzeugen, ohne dass Sie dafür Extra-Kosten befürchten müssen.

myXRechnung unterstützt Windows und mit Wine oder CrossOver auch Linux und (Intel-)macOS.

1.6 Was mache ich, wenn ich eine E-Rechnung erhalte?

Laut Gesetz sind Sie bereits ab 2025 verpflichtet, E-Rechnungen anzunehmen. Es kann (ab 2025) also sein, dass Sie (ungefragt) gar keine PDF-Rechnung mehr von Ihrem Lieferanten erhalten, sondern eine E-Rechnung im Sinne des Gesetzes (und Sie sind verpflichtet, diese anzunehmen).

Zum Lesbarmachen einer E-Rechnung gibt es bereits heute diverse Gratis-Software, z.B. Quba oder Ultramarin. Auch *myXRechnung* unterstützt dies natürlich (siehe Kapitel 2.7.2 „Fremddatei anzeigen“ ab Seite 45).

1.7 Wozu das ganze? (Spoilerwarnung)

Aktuell übermitteln Sie monatlich oder vierteljährlich Ihre Umsatzsteuer-Voranmeldung via ELSTER. Irgendwann (in fernerer Zukunft) übermitteln Sie dann nicht mehr Ihre monatlichen Umsatzsteuer-Voranmeldungen, sondern Ihre täglichen Ausgangsrechnungen, aus

denen Ihr Finanzamt sofort die geschuldete Umsatzsteuer ermitteln kann. Dies soll dem weit verbreiteten Umsatzsteuerbetrug vorbeugen.

Falls die Übermittlung der XRechnungen via ELSTER möglich sein wird (die ELSTER-Entwickler können dazu aktuell noch keine verbindliche Auskunft geben), wird dies von *myX-Rechnung* unterstützt werden, so dass Sie Ihre XRechnungen erzeugen und auch gleich an Ihr Finanzamt übermitteln können.

1.8 Das hybride Format („ZUGFeRD“)

Vielleicht haben Sie schon einmal von „ZUGFeRD“ gehört: Dies ist eine Abkürzung für „Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland“. Intention von ZUGFeRD ist ein „weicher“ Übergang der (menschenslesbaren) PDF-Rechnung zur (maschinenlesbaren) XML-Rechnung. Aus diesem Grund hat man einen Standard entwickelt, der es erlaubt, die maschinenlesbare XML-Rechnung (quasi als Anlage) in eine menschenlesbare PDF-Rechnung einzubetten. Sie finden diese Anlagen im Adobe Reader, indem Sie auf das Büroklammer-Symbol klicken:

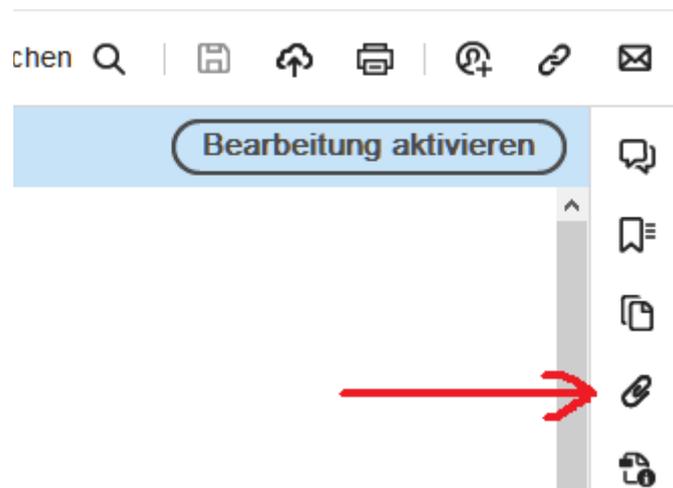


Abbildung 1: Anlagen im Adobe Reader

Nach dem Aktivieren der „Anlagen-Ansicht“ sehen Sie die maschinenlesbare E-Rechnung:

x **Anlagen** 🔍 ...

Name	Beschreibung	Geändert am	Größe
 xrechnung.xml	Invoice metadata conforming to ZUGFeRD standard ...	06.07.2024 10:35:40	6,89 KB

Abbildung 2: Anzeige der PDF-Anlagen

Die Anlage kann, je nach verwendetem Standard, z.B. (wie hier) *xrechnung.xml* heißen, aber auch *zugferd-invoice.xml* oder *factur-x.xml* etc. – was aber im Prinzip alles das gleiche ist: Eine elektronische Rechnung nach dem EN16931-Standard.

Mit einem Rechtsklick auf die E-Rechnung können Sie sie öffnen oder zur Weiterverarbeitung und/oder Archivierung speichern.

Auch *myXRechnung* kann Ihre XRechnungen in Ihre vorhandenen PDF-Rechnungen einbetten. Näheres dazu finden Sie in Kapitel 2.4.7 ab Seite 30.

Anmerkung: Für „B2G-Rechnungen“ (d.h. an Behörden) genügt die „simple“ XRechnung. Die menschenlesbare PDF-„Hülle“ drumherum ist dort nicht erwünscht!

2. Das Programm *myXRechnung*

Mit der Software *myXRechnung* steht Ihnen ein Programm zur Verfügung, mit dem Sie Ihre XRechnungen offline, d.h. auf Ihrem eigenen Computer erzeugen können. Im Jahr 2024 steht Ihnen das Programm kostenlos und unbegrenzt zur XRechnungs-Erzeugung zur Verfügung; ab dem Jahr 2025 ist eine (jährliche) Lizenzgebühr für die Benutzung fällig. Die Lizenzen können Sie auf der [myXRechnung-Website](#) bestellen.

2.1 Herunterladen und Installation

Laden Sie das Installationspaket („*setup-myXRechnung-x.x.x.x.exe*“) von der Homepage <https://www.myXRechnung.de> herunter (x.x.x.x gibt die Programmversion an, z.B. 0.0.4.0) und starten Sie es. Bestätigen Sie die folgende Abfrage mit „Ja“:

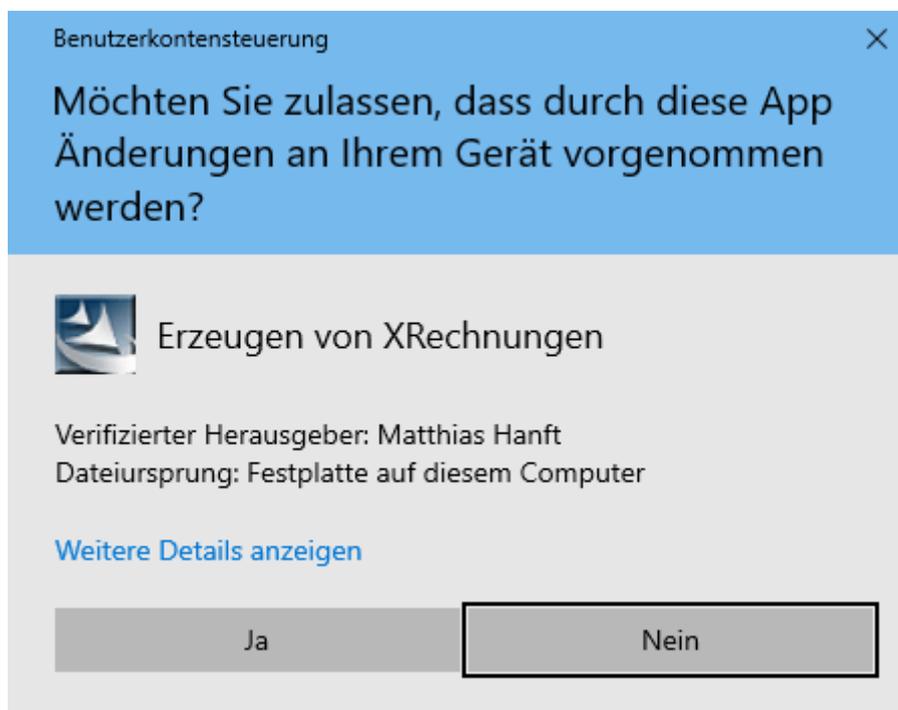


Abbildung 3: Bestätigung bei der Programminstallation

Der Hinweis „*Verifizierter Herausgeber: Matthias Hanft*“ bestätigt, dass das heruntergeladene Programm von mir stammt und unverändert ist (egal, von welchem Server Sie es heruntergeladen haben) – also insbesondere frei von Viren oder Trojanern (wäre es anders, würde „*Unbekannter Herausgeber*“ erscheinen; dann sollten Sie es nicht installieren).

Im Laufe des Installationsvorgangs werden Sie gefragt, ob Sie zusätzlich auch die quelloffene Software „Ghostscript“ installieren möchten. Wenn Sie diesen Punkt ankreuzen, wird

jedoch noch nichts installiert; es wird lediglich das Ghostscript-Installationspaket mit auf Ihren Computer kopiert. Es ist also „ungefährlich“, diesen Punkt anzukreuzen (außer dass das Installationspaket weitere 60 MB auf Ihre Festplatte belegt).

Sie brauchen Ghostscript, wenn Sie hybride ZUGFeRD-Rechnungen (PDF-Rechnungen mit eingebetteter XRechnung) erzeugen möchten und Ihre vorhandenen PDF-Rechnungen nicht dem PDF/A-1-Standard entsprechen (siehe Kapitel 2.4.7 „ZUGFeRD“ ab Seite 30). Wenn Sie Ghostscript hier ankreuzen, können Sie es später aus *myXRechnung* heraus installieren (mit „Extras – Ghostscript installieren“, siehe Kapitel 2.7.5 „Ghostscript installieren“ ab Seite 50).

Es ist durchaus möglich, dass Sie Ghostscript ohnehin schon auf Ihrem Computer installiert haben (weil Sie es auch noch für andere Zwecke brauchen). *myXRechnung* sucht beim Programmstart danach und zeigt die gefundene Version unter „Extras – Optionen – Ghostscript“ an (siehe auch Kapitel 2.7.4.2 „Ghostscript“ ab Seite 47). Dann brauchen Sie die mitgelieferte Version natürlich nicht installieren (zumindest dann nicht, wenn Ihre eigene Version halbwegs aktuell ist: Version 10 sollte es schon sein).

Ansonsten brauchen Sie nur ein paar Mal auf „Weiter“ oder „Ok“ klicken – das ist schon alles. Nach der abgeschlossenen Installation finden Sie das *myXRechnung*-Icon auf Ihrem Desktop:



Abbildung 4: myXRechnung-Icon auf dem Desktop

2.2 Programmstart und Stammdaten

Mit einem Doppelklick auf dieses Icon starten Sie das Programm.

Hinweis: Wenn Sie später bereits XRechnungs-Konfigurationen mit dem Programm angelegt haben, können Sie auch auf eine solche XRechnungs-Konfiguration doppelklicken; dann startet das Programm ebenfalls und lädt gleich die „doppelgeklickte“ XRechnungs-Konfiguration zur weiteren Bearbeitung.

2.2.1 Auswahl des Rechnungsabsenders

Nach dem ersten Programmstart sollten Sie Ihre Verkäuferdaten eingeben (je nach Lizenz sind ein, vier oder beliebig viele Verkäufer möglich – letzteres ist nützlich, falls Sie mehrere Firmen haben und XRechnungen aus allen Ihren Firmen erzeugen möchten).

Dazu rufen Sie aus der Menüleiste „*Bearbeiten – Stammdaten*“ auf. Sie sehen das folgende Fenster:

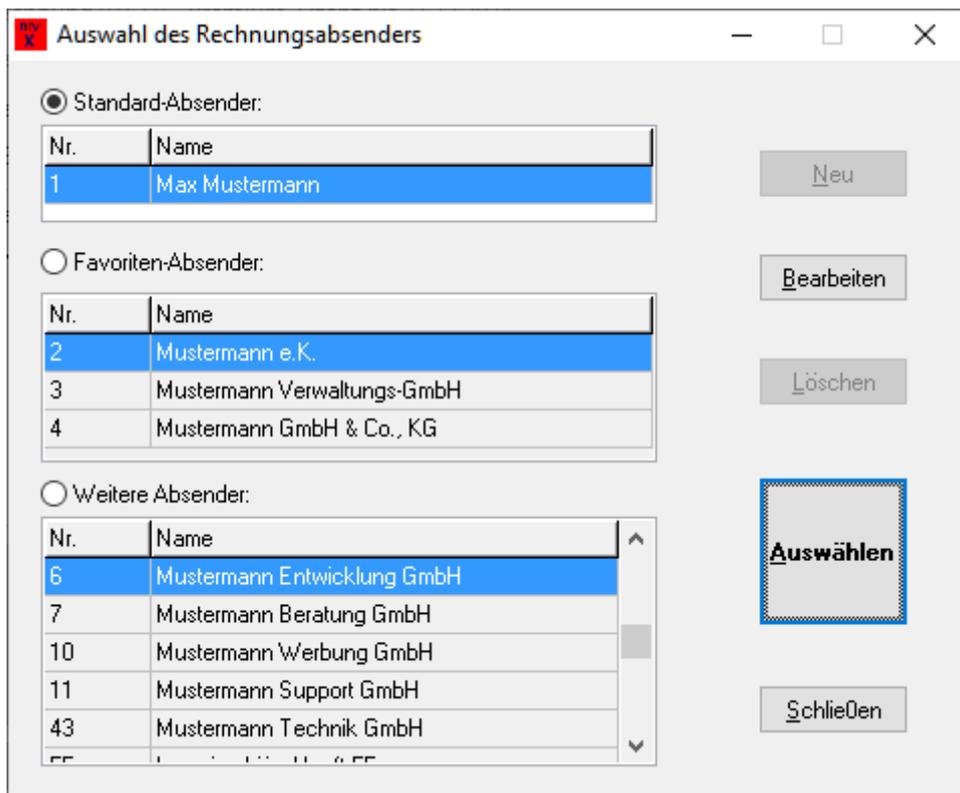


Abbildung 5: Auswahl des Rechnungsabsenders

Vor der Bearbeitung oder Auswahl eines Rechnungsabsenders müssen Sie zunächst den gewünschten Bereich auswählen (die einzelnen Bereiche sind je nach Lizenz auswählbar):

- Den „Standard-Absender“ gibt es immer; er wird standardmäßig ausgewählt (auch dann, wenn Ihre Lizenz für die anderen beiden Bereiche nicht ausreicht).
- Unter „Favoriten-Absender“ können Sie drei weitere Absender eintragen, die Sie so schnell erreichen können.
- Unter „Weitere Absender“ können Sie beliebig viele weitere Absender eintragen.

Die Buttons auf der rechten Seite beziehen sich immer auf den links aktuell ausgewählten Bereich (und ggf. auf den aktuell ausgewählten Rechnungsabsender). Sie können immer nur auf die Buttons klicken, die aktuell sinnvoll sind (so ist z.B. der „Neu“-Button im Be-

reich „Favoriten-Absender“ nicht anklickbar, wenn Sie dort bereits drei Favoriten hinterlegt haben).

Die angezeigten Nummern dienen lediglich der Übersicht und der internen Verwaltung (1 = Standard-Absender, 2 bis 4 = Favoriten-Absender, ab 5 = Weitere Absender) und haben keinerlei Einfluss auf die erzeugten XRechnungen.

2.2.2 Stammdaten des Rechnungsabsenders

Wenn Sie einen neuen Absender anlegen (oder einen bestehenden Absender bearbeiten), erhalten Sie die Stammdatenmaske mit mehreren Tabs, die in folgenden Abschnitten beschrieben sind.

2.2.2.1 Unternehmen

Auf dem Tab „Unternehmen“ sehen Sie die folgende Eingabemaske:

The screenshot shows a dialog box titled "Stammdaten des Rechnungsabsenders Nr. 9" with three tabs: "Unternehmen", "Kontaktperson", and "Bankdaten". The "Unternehmen" tab is active. Below the tabs is a text box with instructions: "Auf dieser Seite machen Sie allgemeine Angaben zu Ihrem Unternehmen als Rechnungsaussteller. Sie müssen ALLE Felder ausfüllen, mit zwei Ausnahmen: 1. füllen Sie bevorzugt die USt-ID aus; wenn Sie keine haben, können Sie stattdessen Ihre Steuernummer eintragen; 2. wenn Sie Einzelunternehmer ohne Handelsregistereintrag sind, können Sie das zugehörige Feld ganz unten auch leer lassen." Below this are several input fields: "Unternehmen:" (Musterfirma GmbH), "Straße:" (Teststraße 99), "Postleitzahl:" (99999), "Ort:" (Testhausen), "Land:" (Deutschland), "E-Mail:" (musterfirma@example.com), "USt-ID:" (DE123456788), "ggf. Steuernummer:" (empty), and a checkbox "Kleinunternehmer nach § 19 UStG" (unchecked). At the bottom is a text box "Handelsregister, Geschäftsführer (wie in der Fußzeile Ihrer Papier-Rechnungen):" with the value "HR B Nirgendwo 99999". At the very bottom are "Ok" and "Abbrechen" buttons.

Abbildung 6: Verkäuferstammdaten

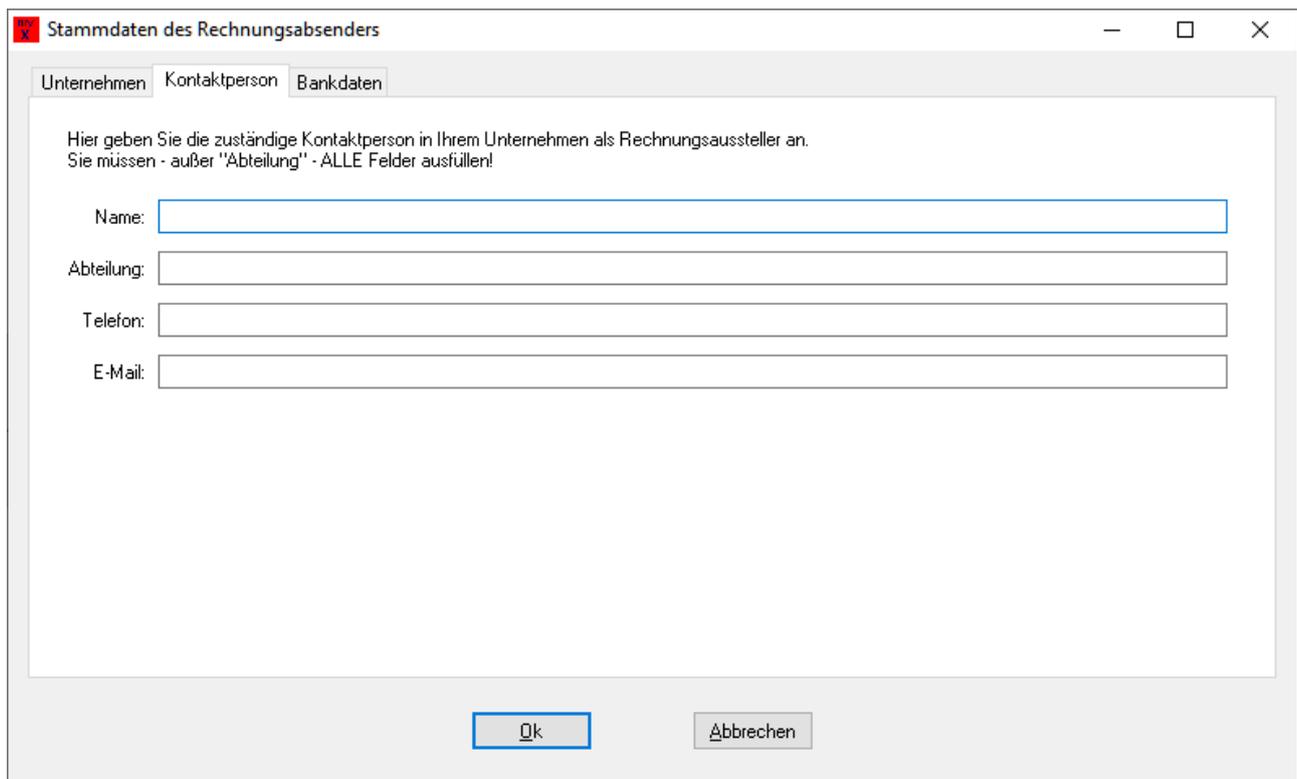
Hier tragen Sie die grundsätzlichen Verkäuferstammdaten (Name, Anschrift etc.) ein. Die Umsatzsteueridentifikationsnummer ist Pflicht für eine erfolgreiche Validierung. Wenn Sie noch keine haben, können Sie sie beim [Bundeszentralamt für Steuern](#) kostenlos bestellen (auch wenn Sie Kleinunternehmer gemäß § 19 UStG sind). Zusätzlich können Sie, wenn

Sie wollen, Ihre „nationale“ Steuernummer eingeben. Wenn Sie Kleinunternehmer gemäß § 19 UStG sind, kreuzen Sie das zugehörige Feld an (in Ihren XRechnungen wird dann keine Umsatzsteuer ausgewiesen, und als Grund dafür wird eingetragen „Kleinunternehmer gemäß § 19 UStG“). Ganz unten machen Sie die Angaben zu Handelsregister und Geschäftsführer (oder lassen das Feld leer, wenn es auf Sie nicht zutrifft, z.B. weil Sie Einzelunternehmer ohne Handelsregistereintrag sind).

Im Prinzip machen Sie hier einfach genau die gleichen Angaben wie auf Ihren Papier-Rechnungen. Dies gilt auch für die weiteren Tabs.

2.2.2.2 Kontaktperson

Auf diesem Tab müssen Sie die zuständige Kontaktperson beim Rechnungsabsender eingetragen. Alle Felder außer „Abteilung“ sind „Mussfelder“, d.h. Sie dürfen sie nicht leer lassen!



The screenshot shows a dialog box titled "Stammdaten des Rechnungsabsenders" with three tabs: "Unternehmen", "Kontaktperson", and "Bankdaten". The "Kontaktperson" tab is active. The dialog contains the following text: "Hier geben Sie die zuständige Kontaktperson in Ihrem Unternehmen als Rechnungsaussteller an. Sie müssen - außer 'Abteilung' - ALLE Felder ausfüllen!". Below this text are four input fields: "Name:", "Abteilung:", "Telefon:", and "E-Mail:". At the bottom of the dialog are two buttons: "Ok" and "Abbrechen".

Abbildung 7: Kontaktperson des Verkäufers

2.2.2.3 Bankdaten

Auf diesem Tab tragen Sie die Informationen zum Zahlungsverkehr ein:

- wenn Ihre Kunden die Rechnungen per Überweisung bezahlen sollen, müssen Sie hier Ihre eigene IBAN und den BIC Ihrer Bank eintragen (und den Namen des Kontoinhabers, falls er von Ihrem Firmennamen abweichen sollte).
- wenn Ihre Kunden die Rechnungen per Lastschriftzug bezahlen sollen, müssen Sie hier Ihre Gläubiger-Identifikationsnummer eintragen.

Natürlich können Sie bei jeder einzelnen Rechnung die Zahlungsart individuell auswählen.

The screenshot shows a software window titled "Stammdaten des Rechnungsabsenders" with three tabs: "Unternehmen", "Kontaktperson", and "Bankdaten". The "Bankdaten" tab is active and contains three sections:

- Bankdaten für Zahlung per Überweisung:** Includes a text box for IBAN, a text box for BIC, and a text box for the account holder's name (with a note that it should be different from the company name).
- Bankdaten für Zahlung per Lastschriftzug:** Includes a text box for the creditor identification number.
- Angaben zur Standard-Fälligkeit:** Includes a text box for the standard due date, currently set to "10".

At the bottom of the dialog are "Ok" and "Abbrechen" buttons.

Abbildung 8: Bankdaten des Verkäufers

Solange die IBAN bzw. der BIC formal falsch sind, wird das entsprechende Eingabefeld **rot** angezeigt; korrekte Eingaben dagegen **grün**. Wenn Sie den Mauszeiger über einen **grünen BIC** bewegen, sehen Sie außerdem den Namen der zugehörigen Bank.

Weitere Zahlungsarten werden in zukünftigen Programmversionen auswählbar sein.

Außerdem können Sie hier ein Standard-Zahlungsziel (z.B. 10 Tage) eintragen, das in neu angelegten Rechnungen zunächst als voreingestelltes Zahlungsziel verwendet wird. Sie können aber in jeder einzelnen Rechnung auch ein abweichendes Zahlungsziel eintragen. Falls die Rechnung per Lastschriftzug bezahlt wird und Sie ein Zahlungsziel eintragen, das nicht auf einen Bankarbeitstag fällt (d.h. Wochenende oder Feiertag), wird das Zah-

lungsziel in der jeweiligen Rechnung automatisch auf den nächsten Bankarbeitstag verschoben (da Lastschriften nur an Bankarbeitstagen möglich sind).

2.2.2.4 Währung

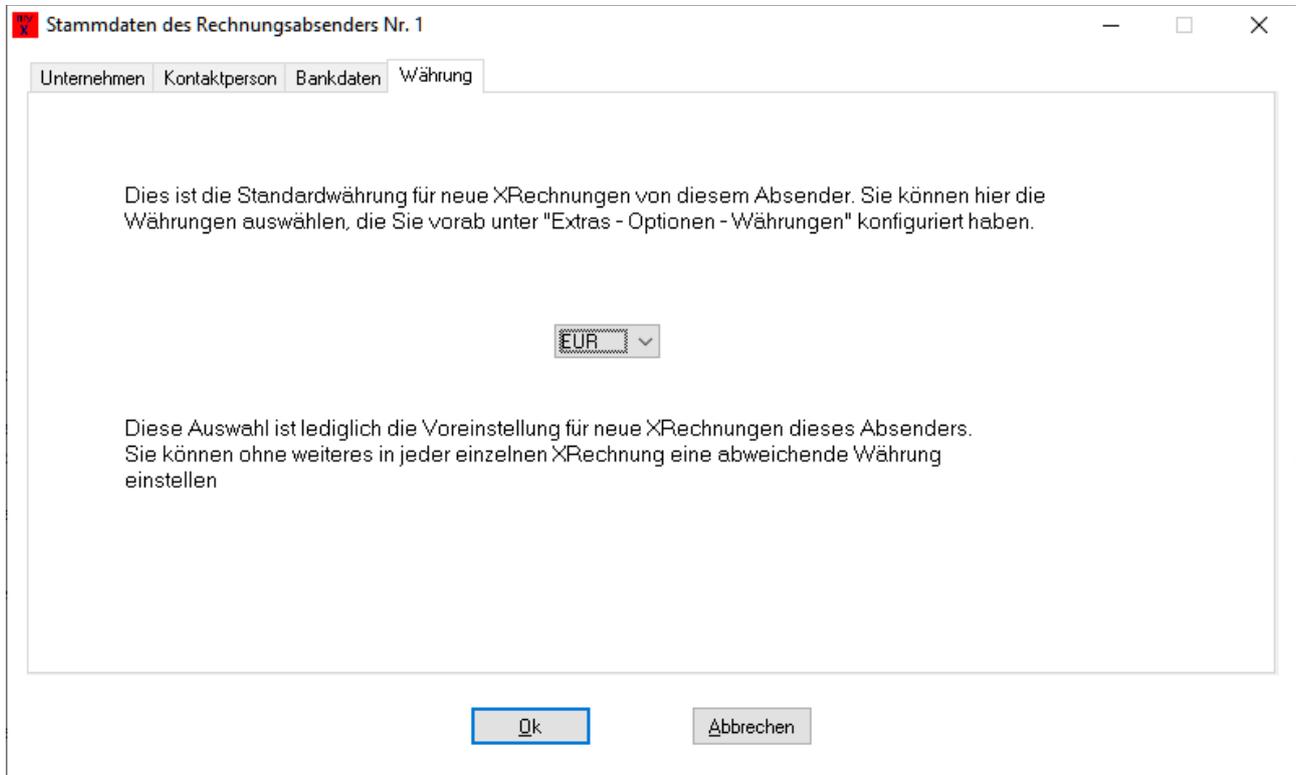


Abbildung 9: Standard-Währung für Rechnungsabsender

Auf dieser Seite wählen Sie die Standardwahrung für den aktuell bearbeiteten Rechnungsabsender aus. Sie können hier die Währungen auswählen, die Sie vorab unter „*Extras – Optionen – Währungen*“ konfiguriert haben (siehe Kapitel 2.7.4.4 ab Seite 50).

Die hier vorgenommene Einstellung definiert die Standardwahrung für neue XRechnungen dieses Absenders; aber Sie können davon abweichend in jeder einzelnen XRechnung eine andere Währung verwenden.

2.3 Anlegen einer neuen Rechnungskonfiguration

Wenn Sie eine neue Rechnung anlegen wollen, können Sie das auf zwei verschiedene Arten machen (in Kürze drei):

- Anlegen einer völlig neuen bzw. leeren Rechnung;
- Verwenden einer bereits vorhandenen Rechnung als Vorlage (nützlich, wenn die neue Rechnung entweder an denselben Empfänger geht und Sie nur die Posten

ändern wollen; oder wenn Sie dieselben Rechnungsposten an einen anderen Empfänger verkaufen wollen).

- (in Kürze) Import aller Rechnungsdaten aus einer CSV-Datei („Excel-Export“), im gleichen Format, das in Kapitel 2.7.1 „Massenerzeugung“ ab Seite 39 beschrieben ist.

2.3.1 Anlegen einer neuen / leeren Rechnung

Rufen Sie aus der Menüleiste „Datei – Neu“ auf. Sie sehen das folgende Fenster:

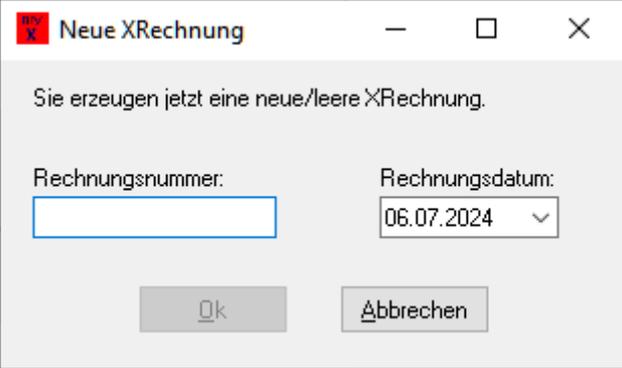


Abbildung 10: Anlegen einer neuen / leeren Rechnung

Hier geben Sie die Rechnungsnummer und das Rechnungsdatum ein. Diese Angaben sind später nicht mehr änderbar! Falls Sie hier versehentlich falsche Angaben machen, können Sie die „falsche“ Rechnung aber als Vorlage für eine korrekte Rechnung verwenden (siehe nächster Abschnitt).

Nach dem Klick auf „Ok“ werden Sie zum Speichern der neuen Rechnung aufgefordert. Als Voreinstellung zum Speichern ist „Rechnung“ und die Rechnungsnummer eingetragen (also etwa „Rechnung 123“), aber Sie können diesen Dateinamen beliebig überschreiben (sinnvollerweise so, dass Sie später die Rechnung noch anhand ihres Dateinamens identifizieren können – so können Sie z.B. auch den Empfängernamen dazuschreiben: „Rechnung 123 an Mustermann GmbH“ o.ä.).

2.3.2 Verwenden einer bestehenden Rechnung als Vorlage

Sie können (bei vorhandener Lizenz) eine vorhandene Rechnungskonfiguration als Vorlage für eine neue Rechnung verwenden. Dies ist sinnvoll, wenn Sie...

- eine neue Rechnung an einen bestehenden Empfänger erstellen wollen (dann brauchen Sie nur die einzelnen Rechnungsposten aktualisieren);

- eine neue Rechnung mit den gleichen Rechnungsposten wie in der bestehenden Rechnung an einen neuen Empfänger erstellen wollen (dann brauchen Sie nur den Empfänger aktualisieren);
- sich bei der vorigen Rechnung bei der Nummer und/oder dem Datum geirrt haben (dann können Sie bei der neuen Rechnung die korrekte Rechnungsnummer und das korrekte Datum eintragen).

Rufen Sie dazu „Datei – Öffnen“ auf, damit Sie zunächst die alte/bestehende Rechnung in Bearbeitung haben. Dann rufen Sie „Datei – Speichern unter“ auf. Sie erhalten z.B. die folgende Meldung:

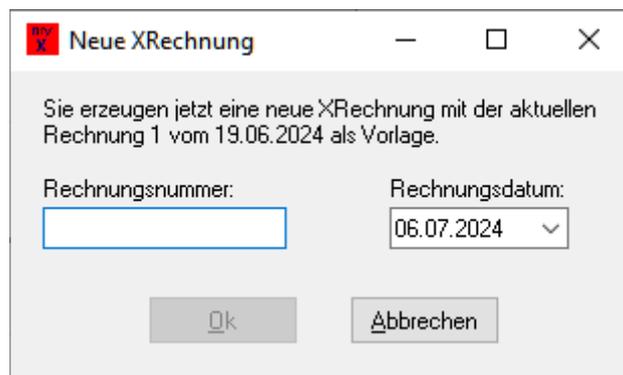


Abbildung 11: Neue Rechnung aus Vorlage erstellen

Wie im vorigen Abschnitt (siehe dort) werden Sie aufgefordert, die neue Rechnung zu speichern. Verwenden Sie auch hier einen aussagekräftigen Dateinamen, damit Sie die Rechnung später identifizieren können.

Nun ist die neue Rechnung (bis auf Nummer und Datum) zunächst eine exakte Kopie der Vorlage. Daraufhin rufen Sie „Bearbeiten – Rechnung“ auf und aktualisieren den Empfänger und/oder die einzelnen Rechnungsposten, wie in den nächsten Abschnitten beschrieben.

2.3.3 Rechnung importieren

Diese Funktion steht Ihnen in Kürze zur Verfügung (je nach Lizenz). Hiermit können Sie alle Rechnungsdaten aus einer CSV-Datei („Excel-Export“) importieren, im gleichen Format, das in Kapitel 2.7.1 „Massenerzeugung“ ab Seite 39 beschrieben ist.

2.3.4 Dateityp und -anzeige einer *myXRechnung*-Konfigurationsdatei

Wenn Sie die *myXRechnung*-Konfiguration (wie in den obigen Abschnitten beschrieben) speichern, sieht Ihre Rechnungskonfiguration im Windows-Explorer z.B. so aus:

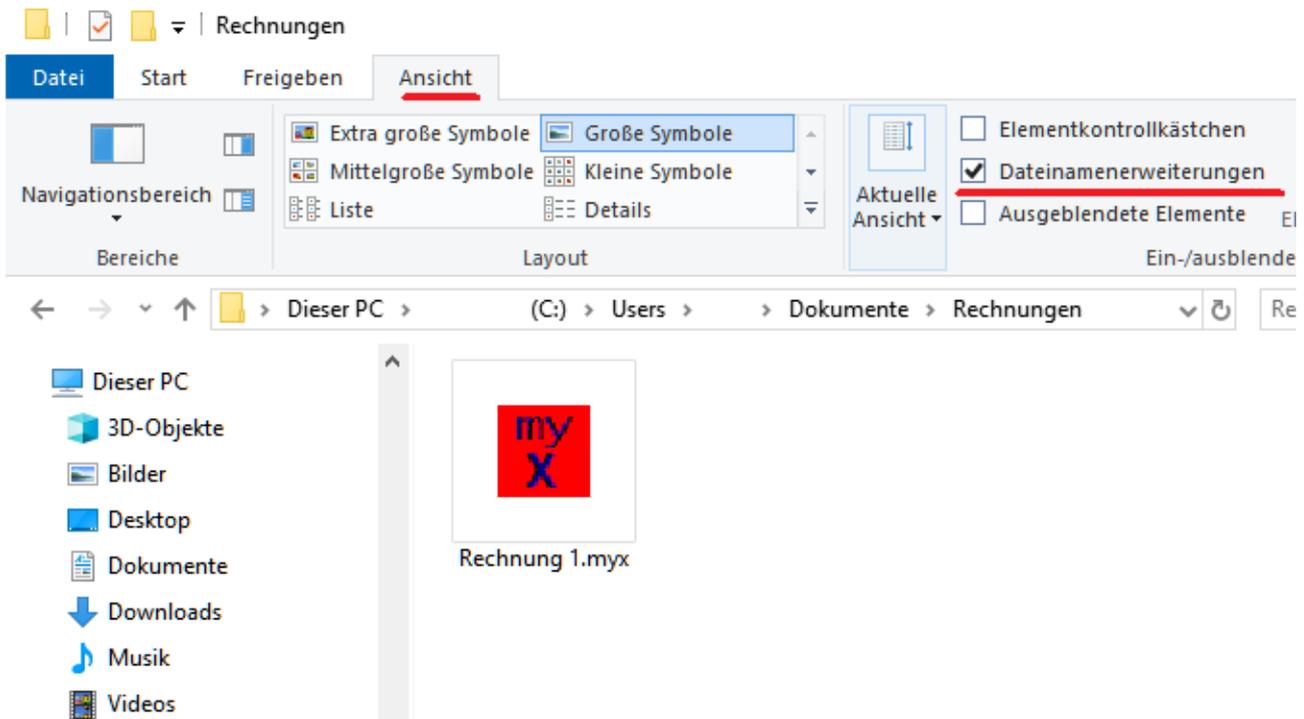


Abbildung 12: Ansicht einer Rechnungskonfiguration im Windows-Explorer

Ob beim Dateinamen die Erweiterung „.myx“ angezeigt wird oder nicht, hängt davon ab, ob Sie „Dateinamenerweiterungen“ angekreuzt haben oder nicht (siehe Abbildung). Ich halte diese Anzeige grundsätzlich für sinnvoll; aber falls diese Erweiterungen Ihr ästhetisches Empfinden stören, können Sie die Anzeige auch unterdrücken (was – meiner Meinung nach *leider* – ohnehin die Windows-Voreinstellung ist).

Die eigentliche XRechnung (die Sie an den Rechnungsempfänger senden werden) wird später die Dateinamenerweiterung „.xml“ erhalten; die PDF-Anzeige daraus „.pdf“. Dazu mehr in den folgenden Abschnitten.

2.4 Bearbeiten der Rechnungskonfiguration

Zum Bearbeiten einer Rechnungskonfiguration rufen Sie „*Bearbeiten – Rechnung*“ auf.

Sie erhalten daraufhin die Eingabemaske der Rechnung an sich, wo Sie auf den verschiedenen Tabs folgendes eingeben können:

- Rechnungsempfänger (Name, Anschrift, E-Mail; ggf. Kundennummer, USt-ID und Leitweg-ID für B2G-Rechnungen an Behörden); grundsätzliche Angaben zur Umsatzsteuer
- (wahlfrei) den Abrechnungszeitraum der Rechnung
- Angaben zur Zahlung (Währung, Fälligkeitstermin und Zahlungsmodalitäten; derzeit nur Überweisung und Lastschrift; weitere Methoden werden in zukünftigen Programmversionen folgen); Möglichkeit, einen bereits bezahlten Abschlag anzugeben
- (wahlfrei) einen Rabatt auf die gesamte Rechnung (Prozentsatz und Begründung)
- (wahlfrei) Zusatzinformationen zur Rechnung (Vertragsnummer, Bestellnummer, Auftragsbestätigungsnummer, Lieferscheinnummer, sowie einen oder mehrere generelle(n) Kommentar(e) (z.B. „Ihre Bestellung vom 23.12.2024“ o.ä.)
- natürlich die Liste der einzelnen Posten in der Rechnung
- und – falls gewünscht – die Angabe Ihrer bisherigen PDF-Rechnung, in die die XRechnung eingebettet werden soll (was eine hybride „ZUGFeRD-Rechnung“ ergibt, siehe Kapitel 2.4.7 ab Seite 30).

Im folgenden werden die einzelnen Bestandteile dieser Eingabemaske erläutert:

2.4.1 Rechnungsempfänger

Rechnung 1 vom 06.07.2024

Empfänger Zeitraum Zahlung Rabatt Freitext Einzelposten ZUGFeRD

Rechnungsempfänger (die Felder in Klammern sind optional; alle anderen MÜSSEN ausgefüllt werden).

(Kundennummer): 1234 (Ihre Lieferanten-Nr. bei diesem Kunden): XZ1234

Laden Wenn Sie hier eine Kundennummer eintragen, wird der Kunde unter dieser Kundennummer gespeichert, und Sie können ihn später mit dem Button "Laden" links wieder einlesen.

Name: Mustermann GmbH

(Person): Max Mustermann Senior

Straße/Hausnummer: Teststraße 99

Postleitzahl: 99999 Ort: Testhausen

E-Mail: mustermann@example.com

(Leitweg-ID bei B2G): 999

Land des Rechnungsempfängers

Deutschland Reverse Charge aufgrund von § 13 b UStG

EU Land auswählen USt-ID: Online prüfen

Außerhalb EU Land auswählen

Ok Abbrechen

Abbildung 13: Rechnungsempfänger

Hier geben Sie den Rechnungsempfänger an. Die Angaben in (Klammern) sind wahlfrei; alles andere *müssen* Sie eintragen.

Wenn Sie eine Kundennummer eintragen, wird der Kunde automatisch unter dieser Kundennummer gespeichert, und Sie können ihn in künftigen Rechnungen mit dem „Laden“-Button „wiederverwenden“.

In der untersten Zeile können Sie bei „B2G-Rechnungen“ (also bei Rechnungen an Behörden) die „Leitweg-ID“ der auftraggebenden Behörde eintragen; diese hat gewöhnlich die Form „992-0159432601-37“. Sie erhalten sie zusammen mit der Bestellung. Bei Rechnungen an die private Wirtschaft brauchen Sie dieses Feld nicht befüllen; dann setzt das Programm den Standardwert „999“ ein (was der Code ist für „Leitweg-ID nicht vorhanden“) – nur damit Sie sich bei der PDF-Ansicht Ihrer XRechnung nicht wundern. Oder Sie tragen hier die Bestellnummer Ihres Kunden ein.

Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise zum Land des Rechnungsempfängers:

- Deutschland:

Hier brauchen Sie im Regelfall nichts weiter konfigurieren. Falls Sie die in § 13 b Abs. 2 UStG aufgeführten Umsätze in Rechnung stellen (z.B. Gebäudereinigung, Mobilfunkgeräte etc.), müssen Sie hier „*Reverse Charge aufgrund von § 13 b UStG*“ ankreuzen und die USt-ID des Rechnungsempfängers eintragen (die Sie mit dem Button „*Online prüfen*“ auf Gültigkeit prüfen können – hierzu ist natürlich eine Internet-Verbindung erforderlich). Dann haben Sie bei den Einzelposten (siehe Kapitel 2.4.6 ab Seite 29) die Möglichkeit, „*Reverse Charge*“ anzukreuzen (d.h. es muss nicht die *gesamte* Rechnung Reverse-Charge-Umsätze enthalten; Sie können parallel dazu auch „ganz normale“ Umsätze mit dem Regelsteuersatz aufführen, wenn Sie neben den Mobilfunkgeräten z.B. auch noch Büromaterial verkaufen).

Bei den Einzelposten haben Sie dann die Möglichkeit, den jeweiligen Steuersatz anzugeben (derzeit 0% für Photovoltaik-Anlagen, 7% z.B. für Bücher oder 19% „normal“) oder „*steuerfrei nach § 4 UStG*“ anzukreuzen (z.B. für Mieten oder Bankgebühren etc.). Sie können in einer einzigen Rechnung ohne weiteres Posten mit unterschiedlichen Umsatzsteuersätzen berechnen (z.B. Büromaterial mit 19% und Bücher mit 7%).

- EU:

Zunächst wählen Sie grundsätzlich das Land des Rechnungsempfängers aus. Wenn Ihnen der Rechnungsempfänger seine USt-ID mitgeteilt hat, kreuzen Sie „*Reverse Charge aufgrund von USt-ID*“ an und tragen die USt-ID ein (und prüfen sie online mit dem Button „*Online prüfen*“ – wozu natürlich eine Internetverbindung erforderlich ist). Die Lieferung oder sonstige Leistung erfolgt dann steuerfrei und muss vom Rechnungsempfänger versteuert werden.

Ohne USt-ID des Rechnungsempfängers müssen Sie Mehrwertsteuer berechnen (die deutsche, falls Sie weniger als 10.000 € im Jahr EU-Umsätze haben; die des Ziel-Landes, falls Sie mehr als 10.000 € im Jahr EU-Umsätze haben und über den One-Stop-Shop des BZST abführen). Für die XRechnung spielt das aber keine Rolle; Sie können den zutreffenden Umsatzsteuersatz (z.B. 19% für Deutschland, 20% für Österreich, 25% für Dänemark etc.) bei den Einzelposten eintragen.

- Außerhalb EU:

Da die Leistung in diesem Fall in Deutschland grundsätzlich nicht steuerbar ist,

brauchen Sie hier nur das Ziel-Land auswählen. Bei den Einzelposten entfällt dadurch die gesamte Umsatzsteuer-Konfiguration.

Bitte beachten Sie: Wenn Sie hier die Länder- und Steuer-Einstellungen ändern und bereits Einzelposten eingetragen haben, wird die Umsatzsteuer dort nicht automatisch korrigiert! Bitte rufen Sie die Einzelposten nach einer solchen Änderung nochmals auf, prüfen Sie die Einstellungen dort und speichern Sie sie nochmals mit „Ok“ (auch wenn offensichtlich bereits alles stimmt)!

2.4.2 Rechnungszeitraum

Rechnung 1 vom 06.07.2024

Empfänger Zeitraum Zahlung Rabatt Freitext Einzelposten ZUGFeRD

Rechnungszeitraum

Möchten Sie den Zeitraum angeben, den die Rechnung umfasst? Dies ist eine wahlfreie Angabe.

Beginn des Zeitraums der abgerechneten Leistungen:

01.07.2024

Ende des Zeitraums der abgerechneten Leistungen:

31.07.2024

Bei den einzelnen Rechnungsposten können Sie ggf. abweichende Zeiträume einstellen.

Liefer-/Versanddatum

Falls Sie ein vom Rechnungsdatum abweichendes Liefer- bzw. Versanddatum angeben möchten, können Sie dies hier tun.

06.07.2024

Ok Abbrechen

Abbildung 14: Rechnungszeitraum

Sie können (wahlfrei) angeben, welchen Zeitraum die Rechnung umfasst. Wenn Sie z.B. eine Rechnung am 31.07.2024 ausstellen, können Sie hier „Beginn=01.07.2024“ und „Ende=31.07.2024“ einstellen, um zu verdeutlichen, dass es sich um die Rechnung für den Abrechnungszeitraum „Juli 2024“ handelt. Kreuzen Sie dazu die Datumsfelder an (oder auch nur eines davon, falls Sie nur „Beginn“ oder „Ende“ angeben möchten) und stellen Sie das gewünschte Datum ein.

Zusätzlich oder anstatt können Sie einen solchen Abrechnungszeitraum aber auch bei den einzelnen Rechnungsposten angeben (siehe Kapitel 2.5.1.11 auf Seite 36). Falls Sie beides angeben, muss der „Einzelposten-Zeitraum“ allerdings innerhalb dieses generellen „Rechnungs-Zeitraums“ liegen!

Außerdem können Sie hier bei Bedarf ein vom Rechnungsdatum abweichendes Liefer-/Versanddatum angeben. Bitte beachten Sie, dass dieses Datum vom Programm zwar korrekt in die XRechnung geschrieben wird, von den meisten E-Rechnungs-Viewern jedoch nicht angezeigt wird (auch von *myXRechnung* nicht).

2.4.3 Zahlung

The screenshot shows a software window titled "Rechnung 1 vom 06.07.2024" with several tabs: "Empfänger", "Zeitraum", "Zahlung", "Rabatt", "Zusatzinfos", "Einzelposten", and "ZUGFeRD". The "Zahlung" tab is selected. It contains the following fields and options:

- Währung:** A dropdown menu showing "EUR".
- Fälligkeit:** A field "Fällig in Tagen:" with the value "10", and a calculated date "ergibt den 16.07.2024".
- Angaben zur Zahlung:** Two radio buttons: "Überweisung" (unselected) and "Lastschrift" (selected).
- IBAN des Zahlungspflichtigen:** A text field containing "DE93210000000000000000".
- Mandatsreferenz:** A text field containing "XYZ123456ABC".
- Eventuell bereits vorab erhaltene Anzahlung:** A section with a label "Bereits erhaltene Anzahlung in Euro:" and a text field containing "100".

At the bottom right, there are two buttons: "Ok" and "Abbrechen".

Abbildung 15: Angaben zur Zahlung

Hier geben Sie an, in welcher Währung die Rechnung gestellt wird (Vorauswahl der möglichen Währungen siehe Kapitel 2.7.4.4 ab Seite 50) und bis wann die Rechnung zu bezahlen ist (d.h. bis wann die Überweisung eingetroffen sein muss bzw. an welchem Tag die Lastschrift erfolgt). Die Eingabe erfolgt in (Kalender-)Tagen. Diese werden zum Rech-

nungsdatum hinzuaddiert; das Ergebnis (Fälligkeitstermin) wird direkt unter dem Eingabefeld angezeigt.

Eine Eingabe von 0 ergibt als Fälligkeitsdatum das Rechnungsdatum selbst. Wenn Sie hier gar nichts eintragen, wird das Standard-Zahlungsziel des aktuellen Verkäufers verwendet. Beachten Sie also den Unterschied zwischen „0“ und „nichts“!

Falls die Rechnung per Lastschriftinzug bezahlt wird und sich ein Fälligkeitstermin ergibt, der nicht auf einen Bankarbeitstag fällt (d.h. Wochenende oder Feiertag), wird das Zahlungsziel automatisch auf den nächsten Bankarbeitstag verschoben (da Lastschriften nur an Bankarbeitstagen möglich sind). Sie erhalten in diesem Fall beim Speichern der Eingabemaske einen entsprechenden Hinweis.

Außerdem müssen Sie dem Rechnungsempfänger mitteilen, wie die Zahlung erfolgen soll. Aktuell sind im Programm nur die Zahlungsmöglichkeiten „Überweisung“ und „Lastschrifteinzug“ eingebaut; weitere Varianten werden in zukünftigen Programmversionen folgen.

Wenn Sie „Überweisung“ auswählen, sind Sie schon fertig – Ihre Bankdaten sind ja bereits in Ihren Verkäuferstammdaten gespeichert und werden vom Programm automatisch in die XRechnung eingesetzt.

Bei der Auswahl von „Lastschrift“ müssen Sie noch zwei weitere Felder ausfüllen:

- die IBAN des Kontos, von dem Sie den Rechnungsbetrag abbuchen werden. Solange die IBAN formal falsch ist, wird sie **rot** angezeigt; eine formal korrekte IBAN dagegen **grün**. (Die Angabe eines BIC ist an dieser Stelle nicht vorgesehen.)
- die Mandatsreferenz, die Sie bei Ihrer Lastschrift verwenden werden.

Falls der Kunde bereits eine Anzahlung geleistet hat (im obigen Beispiel 100 €), können Sie diesen Betrag in das Feld ganz unten eintragen; diese Anzahlung wird dann vom „zu zahlenden Betrag“ abgezogen.

2.4.4 Rabatt

Rechnung 1 vom 06.07.2024

Empfänger Zeitraum Zahlung **Rabatt** Freitext Einzelposten

Rabatt

Wenn Sie auf der Rechnung einen Rabatt auf den Gesamtbetrag ausweisen möchten, müssen Sie hier die Begründung angeben (z.B. "Skonto wegen Lastschriftzahlung")...

Nachlass wegen Bezahlung per Lastschrifteinzug

...und hier den Prozentsatz:

3,0000

Geändert Ok Abbrechen

Abbildung 16: Nachlass auf die gesamte Rechnung

Falls Sie für die gesamte Rechnung einen Rabatt gewähren und ausweisen möchten, können Sie hier einen Grund und einen Prozentsatz eintragen (im gezeigten Beispiel wären es 3% Skonto wegen Bezahlung per Lastschrifteinzug).

Beachten Sie, dass Sie „Grund“ und „Prozent“ immer parallel eintragen müssen, also entweder beides oder keines von beiden (wobei „0 Prozent Rabatt“ als „kein Rabatt“ gilt). Ohne Rabatt – bzw. mit 0 im Prozent-Feld – muss das „Grund-Feld“ leer bleiben!

Anmerkung: Im EN16931-Standard ist es rein technisch möglich, auch Rabatte auf Einzelposten in der Rechnung auszuweisen (statt wie hier auf die gesamte Rechnung – oder sogar parallel dazu). Da ein solcher „Einzelpostenrabatt“ aber recht komplex ist, wird dies erst in einer späteren Programmversion möglich sein.

2.4.5 Zusatzinfos

Rechnung 1 vom 06.07.2024

Empfänger Zeitraum Zahlung Rabatt Zusatzinfos Einzelposten ZUGFeRD

Hier können Sie weitergehende Angaben zum Bestell- und Rechnungsvorgang machen. Wenn Sie an einer Stelle "nichts zu melden" haben, lassen Sie das zugehörige Feld einfach leer.

Vertragsnummer: 12/2025-24-XY

Bestellnummer: B1705-32

Auftragsbestätigung: AB9032/97

Lieferschein: 23488733-324/22

Im untenstehenden Feld können Sie bei Bedarf einen oder mehrere Freitext(e) für die Rechnung angeben, z.B. "Unser Angebot vom XX.XX.XXXX" oder andere Erläuterungen.

Ihre Bestellung vom 15.06.2024
Ihr Zeichen: 0815-4711

Ok Abbrechen

Abbildung 17: Freitext in der Rechnung

Hier können Sie bei Bedarf mehrere zusätzliche Angaben machen (oder die entsprechenden Felder einfach leer lassen, wenn Sie dort „nichts zu melden“ haben).

In großen unteren Feld können Sie einen oder mehrere „Freitext(e)“ eintragen, also irgendwelche Bemerkungen, die dem Empfänger in der Rechnung angezeigt werden, z.B. „Unser Angebot vom 6. Juli 2024“ oder „Ihre Kostenstelle 0815-4711“ o.ä. Falls eine solche Bemerkung nicht nötig ist, können Sie auch dieses Feld einfach leer lassen.

Jede Zeile (sofern sie nicht wegen der Fensterbreite automatisch umgebrochen wurde) ergibt eine separate Bemerkung in der XRechnung:

Bemerkungen zur Rechnung	
Betreff:	COI (Order information)
Bemerkung:	Ihre Bestellung vom 15.06.2024
Betreff:	COI (Order information)
Bemerkung:	Ihr Zeichen: 0815-4711

Abbildung 18: Bemerkungen zur Rechnung

2.4.6 Einzelposten

Rechnung 1 vom 06.07.2024

Empfänger Zeitraum Zahlung Rabatt Freitext Einzelposten

Einzelposten

+ - Zum Ändern einer Position die betreffende Position doppelklicken.

Position	Anzahl	Bezeichnung	Einzelpreis	Gesamtpreis
1	2	USB-Kabel	9,99	19,98
2	1,76	Solarpaneele	10,00	17,60
3	10	Bücher	7,99	79,90
4	1000	Transistoren	0,17	170,00
99	1	Rücklastschrift	8,70	8,70

Ok Abbrechen

Abbildung 19: Liste der Einzelposten

An dieser Stelle können Sie die einzelnen Posten der Rechnung eingeben (und bearbeiten und löschen). Die „Einzelteile“ eines solchen Postens sind in Kapitel 2.5 ab Seite 32 beschrieben; an dieser Stelle haben Sie drei Möglichkeiten:

- Mit dem Button „+“ oder der „Einfg“-Taste fügen Sie einen neuen Posten ein;

- mit dem Button „-“ oder der „Entf“-Taste löschen Sie den aktuell ausgewählten Posten (nach Rückfrage);
- mit einem Doppelklick auf den aktuell ausgewählten Posten können Sie die einzelnen Angaben dieses Postens bearbeiten.

Diese Liste ist immer in Reihenfolge der Positionsnummern sortiert und zeigt stets die Nettopreise (d.h. ohne MwSt.) an.

Die Positionsnummern werden zwar vom Programm vorgeschlagen, sind aber von Ihnen frei eingebbar und müssen auch nicht fortlaufend aufsteigend sein. Durch das Ändern einer Positionsnummer können Sie den Posten kopieren (siehe Kapitel 2.5.2 auf Seite 36).

2.4.7 ZUGFeRD

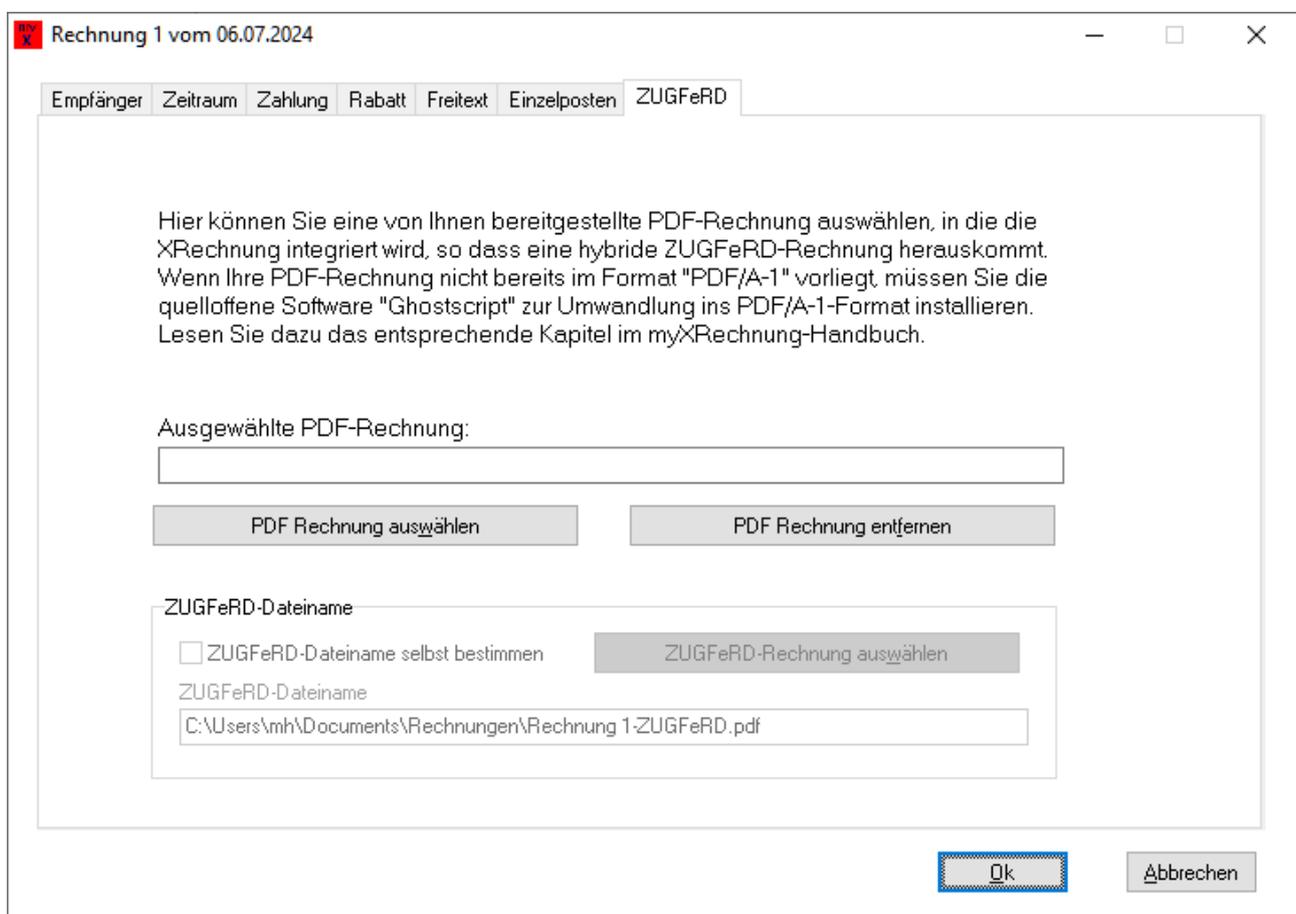


Abbildung 20: ZUGFeRD-Konfiguration

Auf dieser Seite können Sie ...

- eine von Ihnen bereitgestellte PDF-Datei angeben (z.B. Ihre bisher erzeugte „normale“ PDF-Rechnung), in die die vom Programm erzeugte XRechnung eingebettet werden soll (was eine „hybride“ ZUGFeRD-Rechnung ergibt).
- einstellen, unter welchem Dateinamen die hybride ZUGFeRD-Rechnung gespeichert werden soll.

Wenn Sie letzteres nicht ankreuzen bzw. angeben, wird standardmäßig „-ZUGFeRD“ an den Dateinamen Ihrer Rechnungskonfiguration angehängt; d.h. wenn Sie Ihre Rechnungskonfiguration unter „Rechnung 0815.myx“ gespeichert haben, wird die hybride ZUGFeRD-Rechnung unter dem Namen „Rechnung 0815-ZUGFeRD.pdf“ gespeichert.

Voraussetzungen für die Einbettung:

XRechnungen können nur in PDF-Dateien eingebettet werden, die im Format „PDF/A-1“ vorliegen (und selbst innerhalb dieses PDF/A-1-Formats gibt es offenbar viele verschiedene Varianten, die nicht alle „funktionieren“ – dann scheitert die Einbettung der XRechnung in Ihre vorhandene PDF-Rechnung).

Im LibreOffice-Writer z.B. können Sie das PDF-Export-Format hier einstellen (unter „*Datei – Exportieren als – Als PDF exportieren*“):

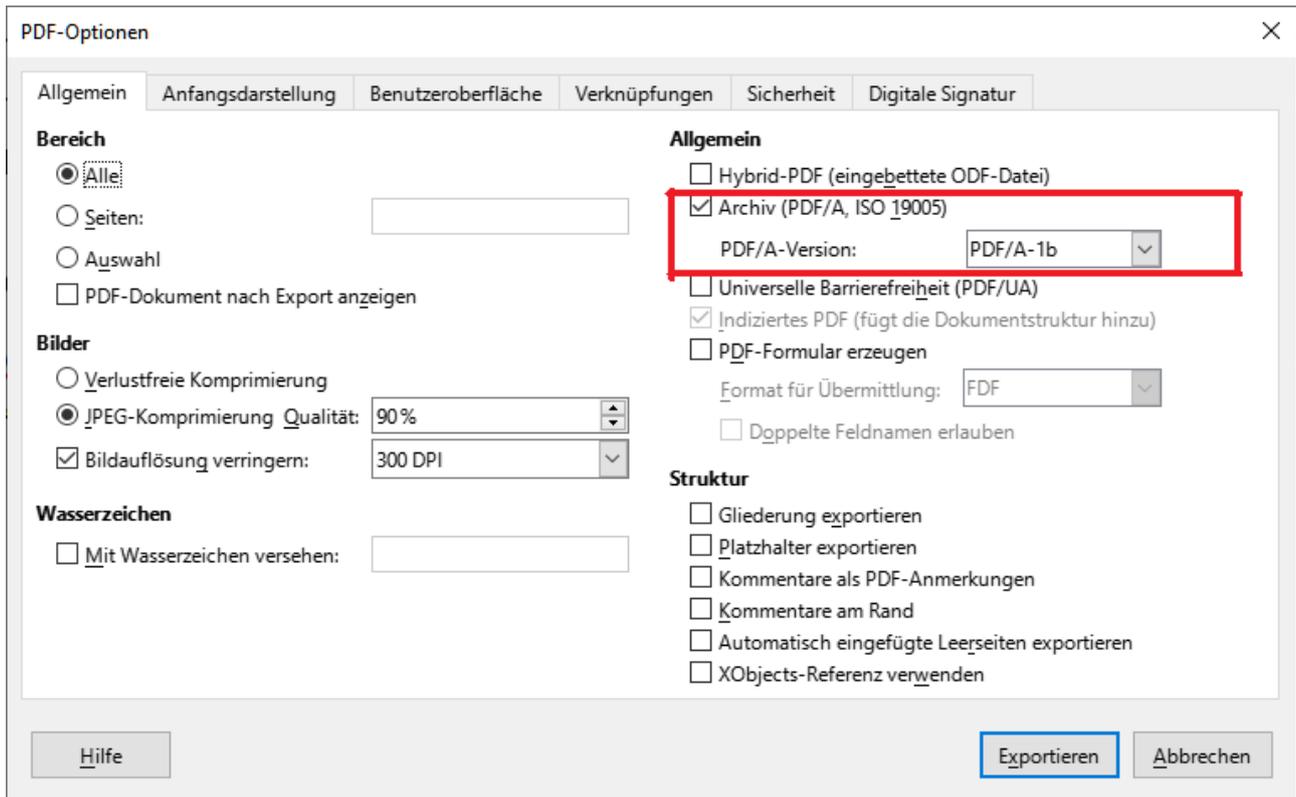


Abbildung 21: Einstellen des LibreOffice-Writer-Exportformats

Allerdings kann es – je nach Inhalt Ihres Dokuments – auch mit dieser korrekten Einstellung passieren, dass ein „unbrauchbares“ PDF/A-1-Dokument dabei herauskommt. In diesem Fall (und auch bei allen anderen „inkompatiblen“ PDF-Formaten) können Sie mit der quelloffenen Software „*Ghostscript*“ ein korrektes PDF/A-1-Dokument für Ihre ZUGFeRD-Rechnung erzeugen. *myXRechnung* kann Ghostscript entsprechend verwenden, wenn es auf Ihrem Computer installiert ist. Falls nicht, liefert *myXRechnung* zu Ihrer Bequemlichkeit ein Ghostscript-Installationspaket mit, das Sie direkt aus *myXRechnung* heraus aufrufen können („*Extras – Ghostscript installieren*“), wenn Sie es bei der *myXRechnung*-Installation nicht abgewählt haben (ansonsten können Sie das *myXRechnung*-Installationspaket einfach erneut aufrufen und „Ändern“ auswählen und Ghostscript diesmal ankreuzen).

2.5 Bearbeiten eines Einzelpostens

Bei der Neuanlage eines Rechnungspostens oder dessen Bearbeitung sehen Sie diese Eingabemaske „Angaben zum Artikel“:

Angaben zum Artikel

Hier machen Sie die Angaben zum einzelnen Artikel. "Position" ist die fortlaufende Nummer in der Rechnung, z.B. 1,2,3... oder 10,20,30...
Angaben in (Klammern) sind wahlfrei; alle anderen müssen eingetragen werden.

Position:

Bezeichnung:

(Beschreibung:)

(Artikelnummer des Verkäufers:) (Artikelnummer des Käufers:)

Anzahl: Nettopreis: Mwst.-Prozent: Steuerfrei nach § 4 UStG
 Reverse Charge

(Abrechnungszeitraum dieser Position)
Hier können Sie bei Bedarf den Abrechnungszeitraum dieser Rechnungsposition angeben.

Beginn des Abrechnungszeitraums: Ende des Abrechnungszeitraums:

Hier können Sie nach Belieben weitere Artikel-Eigenschaften angeben (z.B. Farbe: grün, Größe: 36). Mit den Einfügen- und Entfernen-Tasten können Sie Zeilen hinzufügen und löschen.

Geändert

Eigenschaft	Wert
Länge	0,9 m
Farbe	schwarz

Abbildung 22: Angaben zum Artikel

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Felder erläutert:

2.5.1.1 Position

Dies ist eine eindeutige Nummer des jeweiligen Rechnungspostens. Sie können sie selbst vergeben; normalerweise werden die Positionen 1, 2, 3, ... durchnummeriert; manche Firmen bevorzugen auch 10, 20, 30, ...

Die Nummer einer jeden Position muss in der Rechnung eindeutig sein (Sie können also nicht zwei Positionen eintragen, die beide die Nummer 10 haben).

Durch das Ändern einer Positionsnummer können Sie den Posten kopieren (siehe Kapitel 2.5.2 auf Seite 36).

2.5.1.2 Bezeichnung

Ohne Bezeichnung geht es nicht: Hier tragen Sie ein, was Sie da eigentlich verkaufen, im obigen Beispiel also etwa „USB-Kabel“. An dieser Stelle können Sie eine Bezeichnung eintragen, die „kurz und knackig“ ist; für weitere Details zum Artikel stehen Ihnen weitere Felder zur Verfügung (siehe die nachfolgenden Abschnitte).

2.5.1.3 Beschreibung

Die „Beschreibung“ ist wahlfrei – dieses Feld können Sie ausfüllen, müssen es aber nicht. Hier können Sie bei Bedarf weitere Angaben zum Artikel machen (einfach eine unformatierte Zeile mit beliebigem Text).

2.5.1.4 Artikelnummer des Verkäufers

Falls der von Ihnen verkaufte Gegensatz eine Artikelnummer in Ihrem Katalog hat, können Sie diese zur besseren Identifikation des Artikels hier angeben. Ansonsten können Sie dieses Feld auch einfach leer lassen.

2.5.1.5 Artikelnummer des Käufers

Dieses Feld werden Sie nur sehr selten brauchen: Hier können Sie eine vom Rechnungsempfänger definierte Artikelnummer eintragen (falls der Kunde unter *seiner* Artikelnummer bestellt hat). In den meisten Fällen werden Sie dieses Feld einfach leer lassen.

2.5.1.6 Anzahl

Logisch – dies ist die Anzahl der verkauften Artikel dieses Rechnungspostens. Aber denken Sie daran, dass Sie hier auch bis zu vier Nachkommastellen angeben können. Wenn Sie also Bauunternehmer sind und 1,2345 km Straße zu je 100 € gepflastert haben, können Sie als Anzahl 1,2345 eingeben und als Nettopreis 100 € – das Programm errechnet daraus den Gesamtpreis (123,45 €).

2.5.1.7 Nettopreis

Hier tragen Sie den Nettopreis (also ohne MwSt.) pro Stück ein. Das Programm multipliziert diesen Preis mit der Anzahl, um den Gesamtpreis dieser Position zu ermitteln.

2.5.1.8 MwSt.-Prozent

Dies ist der Steuersatz, der für diese Position relevant ist (bei Rechnungen an deutsche Empfänger also normalerweise 19 oder 7, bei Photovoltaik-Anlagen neuerdings 0). Falls Sie Rechnungen ins EU-Ausland senden, deren Empfänger keine USt-ID vorzuweisen hat, kann hier – wenn Sie über der Lieferschwelle von 10.000 € liegen – auch der ausländische Umsatzsteuersatz eingetragen werden (aktuell z.B. 20 für Österreich oder 25 für Dänemark etc.).

Unterschiedliche Steuersätze in einer Rechnung sind kein Problem: Sie können ohne weiteres einen Computer mit 19% und ein Buch mit 7% (und sogar Photovoltaikanlagen mit 0%) in eine einzige Rechnung eintragen .

2.5.1.9 Steuerfrei nach § 4 UStG

Falls es sich um einen umsatzsteuerfreien Umsatz gemäß § 4 UStG handelt (z.B. Mieten oder Bankgebühren etc.), kreuzen Sie dieses Feld an. Das MwSt.-Prozent-Feld wird dann leer, da ja keine MwSt. anfällt.

Beachten Sie, dass Photovoltaikanlagen *nicht* umsatzsteuerfrei sind! Deren Umsatzsteuersatz beträgt einfach nur „zufällig“ null Prozent – „steuerfrei“ ist aber etwas anderes.

Auch wenn der Rechnungsempfänger aufgrund von „Reverse Charge“, also „Umkehrung der Steuerschuld“, zur Abführung der Umsatzsteuer verpflichtet ist (egal, ob in Deutschland oder im EU-Ausland) und Ihre Rechnung bzw. der Rechnungsposten daher ohne MwSt. ausgewiesen wird, ist das nicht „steuerfrei“ (sondern eben „Reverse Charge“ – siehe nächster Abschnitt).

2.5.1.10 Reverse Charge

Wenn auf Ihrer Seite keine Umsatzsteuer anfällt, weil der Rechnungsempfänger für die Zahlung verantwortlich ist, kreuzen Sie „Reverse Charge“ an. Dies kann in zwei Fällen vorkommen:

- bei Rechnungen an deutsche Unternehmer, wenn Sie die in § 13 b Abs. 2 UStG genannten Umsätze ausführen (z.B. Gebäudereinigung, oder Lieferung von Mobiltelefonen etc.)

- bei Rechnungen an ausländische Unternehmer im EU-Raum, wenn Ihnen deren USt-ID-Nummer vorliegt (und Sie diese auf dem Tab „Empfänger“ eingetragen und geprüft haben).

In beiden Fällen wird das Feld „Mwst.-Prozent“ leer, da auf Ihrer Seite keine MwSt. anfällt.

Im Fall eines deutschen Rechnungsempfängers können Sie einzelne Posten mit „Reverse Charge“ ausweisen und andere nicht, z.B. Mobiltelefone mit Reverse Charge und Büromaterial ohne. Bei Reverse-Charge-Rechnungen ins EU-Ausland geht das nicht – hier gilt „alles oder nichts“ (je nachdem, ob die USt-ID des Rechnungsempfängers vorliegt und gültig ist – oder eben nicht).

2.5.1.11 Zeitraum

Wie schon bei der Rechnung an sich können Sie hier für jede einzelne Position nochmals einen bestimmten Abrechnungszeitraum angeben – oder auch nicht.

Wenn Sie bereits in der Rechnung einen Abrechnungszeitraum angegeben haben *und* hier beim einzelnen Posten einen weiteren Zeitraum angeben, muss dieser „Einzelpostenzeitraum“ *innerhalb* des allgemeinen „Rechnungszeitraums“ liegen!

2.5.1.12 Eigenschaften

In dieser Tabelle können Sie bestimmte Eigenschaften des verkauften Artikels angeben (z.B. Farbe = grün; Größe = 36 o.ä.). In die linke Spalte schreiben Sie die Eigenschaft und in die rechte Spalte deren Wert. Innerhalb der Tabelle bewegen Sie sich mit den Cursor-tasten (Pfeil nach rechts / links / oben / unten); neue Zeilen können Sie hinzufügen, indem Sie in der untersten Zeile „Pfeil nach unten“ drücken.

Sie können beliebig viele Eigenschaften angeben.

2.5.2 Kopieren eines Einzelpostens

Wenn Sie einen Einzelposten bearbeiten, können Sie ihm eine neue Positionsnummer zuweisen. Nach dem Speichern gibt es diesen Einzelposten dann sowohl unter der alten als auch unter der neuen Positionsnummer. Dies eignet sich zum Kopieren von Einzelposten, bei denen sich nur wenig ändert. So können Sie z.B. einen Posten 1 mit dem Attribut „Farbe=grün“ eingeben, diesen per Bearbeitung auf einen Posten 2 kopieren und dort das Farbattribut auf „rot“ ändern. So sparen Sie sich die komplette Neueingabe.

2.6 Erstellen der XRechnung

Nachdem Sie alle Eingabemasken ausgefüllt und mit „Ok“ gespeichert haben, können Sie die XRechnung erzeugen. Dazu klicken Sie auf den Button „XRechnung erzeugen“. Daraufhin laufen drei Schritte nacheinander ab:

- Zunächst wird die XRechnung aus Ihren eingegebenen Daten erstellt;
- als zweiter Schritt wird geprüft, ob die erzeugte XRechnung formal korrekt ist (u.a. dass alle nötigen Felder ausgefüllt und keine widersprüchlichen Angaben darin enthalten sind);
- danach wird eine PDF-Kontrollansicht der soeben erzeugten XRechnung generiert und angezeigt, damit Sie wissen (und ggf. lesbar archivieren können), was in Ihrer XRechnung enthalten ist;
- und falls Sie in Ihrer Rechnungskonfiguration die Einbettung der XRechnung in Ihre eigene PDF-Rechnung gewünscht haben, die ZUGFeRD-Version Ihrer Rechnung.

Sollten sich im zweiten Schritt (also bei der Prüfung) Fehler ergeben haben, können Sie auf den Button „*Fehlerliste anzeigen*“ klicken. Sie erhalten dann eine Anzeige der enthaltenen Fehler – die leider nicht immer ganz einfach zu verstehen ist. Die „gebräuchlichsten“ Fehlermeldungen sind daher in Kapitel 2.10 ab Seite 52 näher erläutert.

Alle vom Programm erzeugten Dateien (XRechnung, PDF-Kontrollansicht und ggf. ZUGFeRD-Rechnung) werden im selben Ordner angelegt wie Ihre XRechnungs-Konfiguration. Sie haben nach der XRechnungs-Erzeugung also *drei oder vier* Dokumente in Ihrem Ordner (den Sie aus dem Programm heraus mit „*Datei – Ordner öffnen*“ bzw. STRG-F im Windows-Explorer ansehen können):

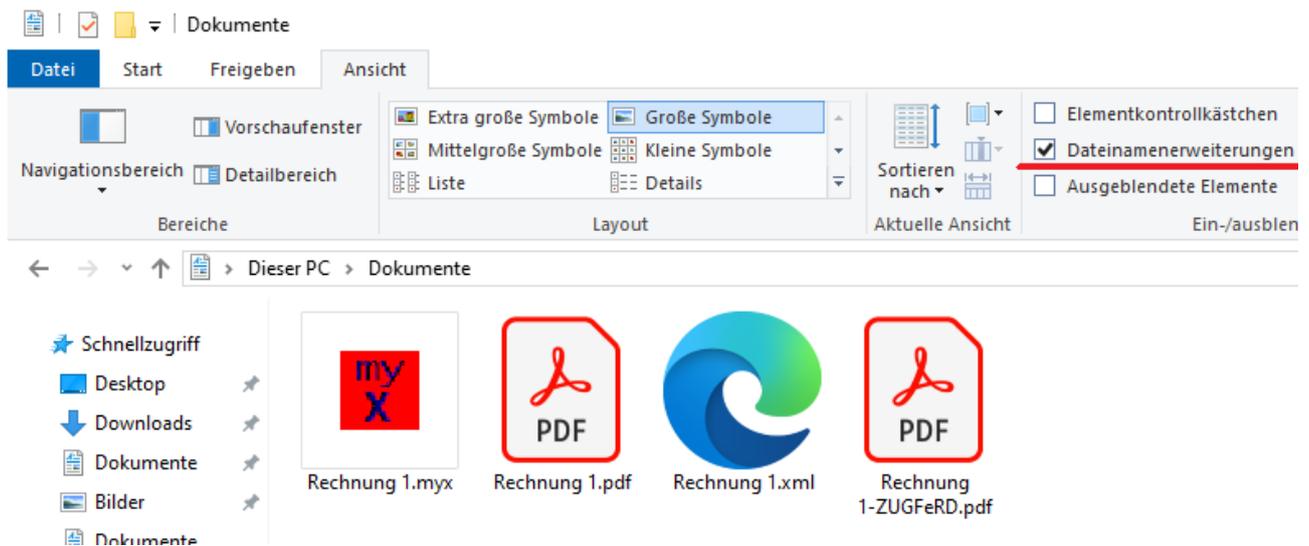


Abbildung 23: Ordneransicht nach XRechnungs-Erzeugung

- **Rechnung 1.myx** – die Konfiguration Ihrer XRechnung, die Sie mit den weiter vorne aufgeführten Eingabemasken erstellt haben;
- **Rechnung 1.xml** – die eigentliche XRechnung, die Sie an Ihren Kunden übermitteln (z.B. per E-Mail);
- **Rechnung 1.pdf** – die PDF-Anzeige Ihrer XRechnung, für Sie zur Ansicht und Kontrolle und ggf. für Ihr Rechnungsarchiv (wobei nur die XRechnung selbst rechtliche Bedeutung hat – die PDF-Ansicht dient lediglich der besseren Lesbarkeit);
- **Rechnung 1-ZUGFeRD.pdf** – falls in der Rechnung konfiguriert, die hybride ZUGFeRD-Version Ihrer Rechnung (also Ihr herkömmliches „normales“ Rechnungs-PDF mit eingebetteter XRechnung).

Ob Sie die Dateinamenerweiterungen (.myx, .xml, .pdf) im Windows-Explorer sehen oder nicht, hängt davon ab, ob Sie unter „Ansicht“ den Punkt „Dateinamenerweiterungen“ angekreuzt haben (siehe Screenshot oben). Ich empfehle, diesen Punkt stets anzukreuzen; Sie können die einzelnen Dateitypen zwar auch anhand Ihrer Icons (Darstellung im Ordner oder auf dem Desktop) unterscheiden, aber meiner Meinung nach ist es übersichtlicher, wenn man weiß, was *wirklich* in einer Datei steckt.

2.7 Der Menüpunkt „Extras“

Hier finden Sie Erläuterungen zu den einzelnen Menüpunkten, die Sie unter „Extras“ aufrufen können.

2.7.1 Massenerzeugung

Mit diesem Menüpunkt können Sie unendlich viele XRechnungen auf einmal erzeugen, indem Sie dem Programm die nötigen Daten per CSV-Datei zur Verfügung stellen (weitere Formate neben CSV sind geplant). Solch eine CSV-Datei können Sie aus Excel bzw. LibreOffice-Calc exportieren (stellen Sie bei „Datei – Speichern unter“ den Dateityp auf „CSV“ um), so dass Sie die nötige Tabelle mit geeigneten Formeln aus Ihren bereits vorhandenen Tabellen zusammenstellen können.

Grundsätzlich besteht eine Zeile in der CSV-Datei aus mehreren *Feldern* pro Zeile, die durch *Trennzeichen* getrennt sind. Als Trennzeichen wird üblicherweise ein Strichpunkt verwendet, gängig sind auch Komma oder Tabulator. Eine Zeile sieht also stets ungefähr wie folgt aus:

Feld1;Feld2;Feld3;Feld4

Falls das Trennzeichen (oder evtl. andere Sonderzeichen) im Feldinhalt enthalten sein können, muss der Feldinhalt in Anführungszeichen stehen, also etwa so:

"Feld1";"Feld2";"Feld3";"Feld4"

Es schadet auch nichts, einfach *alle* Feldinhalte in Anführungszeichen zu schreiben. Sie müssen lediglich beachten, dass Sie die „normalen“ (amerikanischen) Anführungszeichen verwenden (die Sie mit der Tastenkombination „Shift 2“ erreichen); typographische Anführungs- und Schlusszeichen (wie in diesem Handbuch) sind nicht erlaubt:

Falsch: „Feld1“;„Feld2“;„Feld3“;„Feld4“

Richtig: "Feld1";"Feld2";"Feld3";"Feld4"

Was in einer Zeile steht, wird durch den Inhalt des ersten Feldes bestimmt:

- 1 = hier beginnt eine neue Rechnung; der Rest der Zeile enthält die Rechnungsdaten (Rechnungsnummer und -datum, Zahlungsziel und derlei mehr)
- 2 = Daten des Rechnungsempfängers (Firma, Name, Anschrift, etc.)
- 3 = Einzelposten dieser Rechnung (kann beliebig oft wiederholt werden)
- 4 = Dateiname einer vorhandenen (von Ihnen bereitgestellten) PDF/A-1 Datei, in die die XRechnung als Anlage eingebettet werden soll (wenn Sie das möchten; ansonsten lassen Sie die Zeile 4 einfach weg), und – bei Bedarf – Name der gewünschten ZUGFeRD-Ausgabedatei. Beachten Sie, dass Sie hier den „echten“

Windows-Pfad angeben müssen, also etwa „C:\Users\Mustermann\Documents“ und nicht etwa „Dokumente“ o.ä.

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Zeilen detailliert beschrieben. Der Inhalt der einzelnen Felder entspricht dabei grundsätzlich den Formularen, die Sie bei der Erstellung von einzelnen XRechnungen auch von Hand ausfüllen würden; sehen Sie im Zweifel also dort nach.

2.7.1.1 Kennziffer 1 = Rechnungsdaten

Eine Zeile in der CSV-Datei, die mit 1 im ersten Feld beginnt, beinhaltet die Daten der Rechnung selbst; im einzelnen:

Feld 1: 1 (das ist, wie gesagt, die Kennziffer für eine neue Rechnung)

Feld 2: Rechnungsnummer

Feld 3: Rechnungsdatum (im Format JJJJ-MM-TT, also etwa 2024-10-09 für den 9. Oktober 2024)

Feld 4: Rechnungszeitraum „von“ (wahlfrei) im Format JJJJ-MM-TT

Feld 5: Rechnungszeitraum „bis“ (wahlfrei) im Format JJJJ-MM-TT

Mit Feld 4 und 5 können Sie also (wenn Sie wollen) einen Zeitraum angeben, auf den sich die Rechnung bezieht; für Oktober 2024 also etwa 2024-10-01 und 2024-10-31. Wie auch bei der Handeingabe können Sie später bei den einzelnen Rechnungsposten abweichende Zeiträume angeben (die dann allerdings innerhalb des hier angegebenen Zeitraums liegen müssen).

Feld 6: Zahlungsziel in Tagen (z.B. 10 – dann ist die Rechnung zehn Tage nach dem Rechnungsdatum fällig)

Feld 7: Zahlungsart (aktuell nur TRF für Überweisung und SDD für Lastschrift)

Feld 8: im Falle von Lastschrift die IBAN des Kunden (also das Konto, von dem Sie abbuchen werden)

Feld 9: im Falle von Lastschrift die verwendete Mandatsreferenz

Feld 10: ggf. ein bereits angezahlter Betrag (der dann vom „zu zahlenden Betrag“ abgezogen wird)

Feld 11: ggf. ein Rabatt auf die gesamte Rechnung (in Prozent)

Feld 12: ggf. eine Begründung für den Rabatt aus Feld 11

Feld 11 und 12 müssen immer gemeinsam (oder eben gemeinsam nicht) angegeben werden!

Feld 13: ggf. ein oder mehrere Freitext(e) (z.B. „Ihre Bestellung Nr. 1234 vom 9. Oktober“); mehrere Texte müssen durch einen senkrechten Strich | getrennt werden, also etwa "Ihre Bestellung Nr. 1234|Ihre Bestellung vom 9. Oktober"

Feld 14: Währung dieser Rechnung (im [alphanumerischen ISO-4217-Code](#), also etwa EUR für Euro, CHF für Schweizer Franken oder USD für US-Dollar etc.). Wenn nicht angegeben, wird die Währung aus dem momentan ausgewählten Rechnungsabsender verwendet. Falls auch dort noch keine Standardwährung konfiguriert wurde, wird die Währung EUR verwendet.

Feld 15: Liefer-/Versanddatum der Ware. Kann weggelassen werden; dann wird an dieser Stelle das Rechnungsdatum eingesetzt.

Feld 16: Vertragsnummer für diese Rechnung (wahlfrei)

Feld 17: Bestellnummer des Kunden für diese Rechnung (wahlfrei)

Feld 18: Nummer Ihrer Auftragsbestätigung für diese Rechnung (wahlfrei)

Feld 19: Lieferscheinnummer für die Ware dieser Rechnung (wahlfrei)

Eine vollständige Zeile mit der Kennziffer 1 könnte also wie folgt aussehen (in der CSV-Datei muss alles natürlich in einer einzigen Zeile stehen; dieses Handbuch ist dafür lediglich nicht breit genug):

```
"1","1234-081501","2024-09-30","2024-09-01","2024-09-30","10","SDD","DE93210000000000000000","MAND1234",100.00,"3.00","Rabatt wegen Zahlung per Lastschrift","Ihre Bestellung Nr. 444","EUR","2024-10-15","V1234/5678","B9999000","AB10001","L133333"
```

Die kürzestmögliche Zeile wäre also (wenn Sie keinen Zeitraum angeben, die Rechnung sofort per Überweisung bezahlt werden soll und die Rechnungsnummer 7 hat):

```
"1","7","2024-09-30",,,,,"TRF"
```

und weil in den Datenfeldern keinerlei Sonderzeichen vorkommen, ginge das in diesem Fall sogar ohne Anführungszeichen:

1,7,2024-09-30,,,,TRF

2.7.1.2 Kennziffer 2 = Rechnungsempfänger

In der danach folgenden Zeile mit der Kennziffer 2 geben Sie den Rechnungsempfänger an; im einzelnen:

Feld 1: 2 (das ist, wie gesagt, die Kennziffer für den Rechnungsempfänger)

Feld 2: Kundennummer (wahlfrei)

Feld 3: Name des Unternehmens des Rechnungsempfängers

Feld 4: Ansprechpartner im Unternehmen des Rechnungsempfängers

Feld 5: Straße und Hausnummer des Rechnungsempfängers

Feld 6: Postleitzahl des Rechnungsempfängers

Feld 7: Stadt des Rechnungsempfängers

Feld 8: Land des Rechnungsempfängers; zwei Großbuchstaben gemäß ISO 3166 Alpha 2; siehe z.B. <https://de.wikipedia.org/wiki/ISO-3166-1-Kodierliste> (also DE für Deutschland, AT für Österreich, CH für Schweiz usw.)

Feld 9: E-Mail-Adresse des Rechnungsempfängers

Feld 10: Bei B2G-Rechnungen (also an Behörden) die „Leitweg-ID“, die Sie von der jeweiligen Behörde mitgeteilt bekommen haben; hat meistens ein Format ähnlich 992-0149405900-37. Bei XRechnungen an die private Wirtschaft können Sie hier eine beliebige „Kundenreferenz“ angeben (evtl. die Bestellnummer des Kunden o.ä.). Wenn Sie hier nichts eintragen, wird an dieser Stelle in der XRechnung 999 stehen (das Signal für „keine Kundenreferenz“).

Feld 11: die Umsatzsteueridentifikationsnummer des Rechnungsempfängers. Wirklich nötig ist das nur bei Reverse-Charge-Sachverhalten (im In- und Ausland); ansonsten können Sie dieses Feld leer lassen.

Feld 12: 1, wenn es sich generell um einen „Reverse-Charge“-Kunden handelt (also z.B. einen EU-Kunden mit USt-ID); 0 ansonsten. Bei Rechnungen an deutsche Kunden können

einzelne Rechnungsposten von dieser Einstellung abweichen (z.B. wenn Sie in einer Rechnung gleichzeitig Mobilfunkgeräte ab 5.000 € und Schreibwaren verkaufen).

Feld 13: Ihre Lieferantenummer bei diesem Kunden (wahlfrei)

Eine CSV-Zeile mit der Kennziffer 2 könnte also etwa wie folgt aussehen (auch hier muss alles natürlich wieder in einer einzigen Zeile in der CSV-Datei stehen):

```
"2","10001","Mustermann GmbH","Max Mustermann","Teststraße 99","99999","Musterstadt","DE","info@example.com","999","DE29384789","0"
```

2.7.1.3 Kennziffer 3 = Postendaten

In jeder XRechnung können beliebig viele Einzelposten stehen, deren CSV-Zeile mit der Kennziffer 3 beginnt. Die Felder im einzelnen:

Feld 1: 3 (das ist, wie gesagt, die Kennziffer für die einzelnen Rechnungsposten)

Feld 2: Position (normalerweise 1, 2, 3...; manche Firmen verwenden auch 10, 20, 30...)

Feld 3: Bezeichnung des Artikels (dieses Feld muss ausgefüllt werden!)

Feld 4: Beschreibung des Artikels (wahlfrei)

Feld 5: Ihre Artikelnummer (wahlfrei)

Feld 6: ggf. Artikelnummer des Rechnungsempfängers (wahlfrei)

Feld 7: Anzahl (es sind auch „krumme“ Werte möglich; z.B. 0.5 für einen halben Meter)

Feld 8: Einzelpreis (netto)

Feld 9: Mehrwertsteuer in Prozent für diesen Artikel (es können Artikel mit unterschiedlichen Mwst.-Sätzen gemeinsam in einer einzigen XRechnung stehen)

Feld 10: Falls es sich um einen nach § 4 UStG steuerfreien Artikel handelt, ist hier 1 zu setzen, ansonsten 0 (Solaranlagen sind *nicht* steuerfrei; deren Steuersatz beträgt lediglich „zufällig“ 0 Prozent!)

Feld 11: 1, falls dieser Artikel mit Reverse Charge berechnet wird, 0 sonst

Feld 12: Leistungszeitraum dieses Rechnungspostens „von“ (wahlfrei) im Format JJJJ-MM-TT

Feld 13: Leistungszeitraum dieses Rechnungspostens „bis“ (wahlfrei) im Format JJJJ-MM-TT

Falls Feld 12 und/oder 13 angegeben wird, muss es sich um Zeiträume innerhalb des „allgemeinen“ Rechnungszeitraums handeln (falls dieser angegeben wurde).

Feld 14: ggf. (beliebig viele) Attribute zu diesem Artikel (z.B. Farbe=grün oder Länge=1 m), bei mehreren Attributen getrennt durch einen senkrechten Strich |

Eine „Postenzeile“ könnte also z.B. so aussehen (wiederum in einer einzigen Zeile in der CSV-Datei):

```
3,"1","USB-Kabel","A-Stecker auf A-Stecker","234784716",,"1","7.99","19.00","0","0",,"Farbe=grün|Länge=0,9 m"
```

2.7.1.4 Kennziffer 4 = Angaben zum Einbetten in ZUGFeRD-Rechnungen

Hier können Sie eine von Ihnen erzeugte PDF-Rechnung angeben, in die die XRechnung als Anlage eingebettet werden soll. (Falls das nicht nötig ist, lassen Sie die Zeile mit der Kennziffer 4 einfach weg.) Im Fall einer Einbettung können Sie außerdem den Dateinamen der resultierenden ZUGFeRD-PDF-Datei angeben. Ohne „ZUGFeRD-Name“ wird der Name der Rechnungskonfiguration mit „-ZUGFeRD“ dahinter verwendet (d.h. „Rechnung 1.myx“ wird zu „Rechnung 1-ZUGFeRD.pdf“).

Beachten Sie, dass Sie den vollständigen Pfad und Dateiname im „echten“ Windows-Format angeben müssen, also nicht etwa „Dokumente“ o.ä., sondern z.B.

```
4,"C:\Users\Mustermann\Documents\Rechnung1234.pdf","C:\Users\Mustermann\Documents\ZUGFeRD-Rechnung1234.pdf"
```

Die XRechnung selbst (also die XML-Datei) bleibt auch im Fall einer solchen Einbettung erhalten (damit Sie sie noch haben, falls die Einbettung aus irgendwelchen Gründen nicht funktionieren sollte).

2.7.1.5 Einfaches Beispiel

Das einfachste Beispiel einer solchen CSV-Datei könnte so aussehen:

```
1,7,2024-10-12,,,,TRF
2,,Muster GmbH,Max Muster,Musterstraße 99,99999,Musterstadt,DE,info@example.com
3,1,USB-Kabel,,,,3,7.99,19
```

Hiermit verkaufen Sie der Muster GmbH am 12. Oktober 2024 drei USB-Kabel zu je 7,99 € zzgl. 19% MwSt. mit der Rechnungsnummer 7. Der Kunde soll die Rechnung per Überweisung bezahlen; da Sie kein Zahlungsziel angegeben haben, wird das Standard-Zahlungsziel des aktuellen Verkäufers verwendet.

2.7.1.6 Ergebnis der Massenerzeugung – Protokolldatei

Das Ergebnis der Massenerzeugung wird in eine CSV-Protokolldatei geschrieben, die genauso heißt wie Ihre Massenkonfigurationsdatei, nur mit „-Protokoll“ hinter dem Namen. D.h. wenn Sie als Eingabe eine Datei „Massen1.csv“ auswählen, steht das Protokoll hinterher in einer Datei namens „Massen1-Protokoll.csv“, mit folgendem Inhalt:

```
"ID";"XML";"PDF";"ZUG"  
"1234-081501";0;0;0  
"1234-081502";0;0;0
```

In der ersten Spalte steht die Rechnungsnummer; die weiteren Spalten enthalten das Ergebnis der jeweiligen Funktion:

- „XML“: Validierung der erzeugten XRechnung auf Gültigkeit
- „PDF“: Erstellen der PDF-Ansicht der erzeugten XRechnung
- „ZUG“: Einbetten der erzeugten XRechnung in eine vorhandene PDF-Rechnung

Das Ergebnis 0 bedeutet dabei „Ok“; ansonsten steht dort eine Fehlernummer (wie sie auch bei der manuellen XRechnungs-Erzeugung angezeigt wird).

2.7.2 Fremddatei anzeigen

Mit dieser Funktion können Sie eine XRechnung anzeigen (auch eine hybride ZUGFeRD-Rechnung im PDF-Format), die Sie erhalten haben. Wählen Sie die XML- oder PDF-Datei aus, deren XRechnung Sie anzeigen wollen. Im Falle einer PDF-Datei wird zunächst die XML-Datei extrahiert und gespeichert; anschließend wird aus der XML-XRechnung eine PDF-Ansicht erstellt.

Die PDF-Ansicht (und der XML-Export, falls die Quelle ein PDF war) wird im gleichen Ordner angelegt wie die von Ihnen ausgewählte Datei und auch gleich zur Ansicht geöffnet.

2.7.3 Fremddatei validieren

Mit diesem Menüpunkt können Sie fremde E-Rechnungen (PDF und XML) auf formale und syntaktische Korrektheit prüfen. Der Inhalt wird **nicht** geprüft!

2.7.4 Optionen

Hier können Sie einige Parameter einstellen, die das Verhalten des Programms beeinflussen.

2.7.4.1 ZUGFeRD

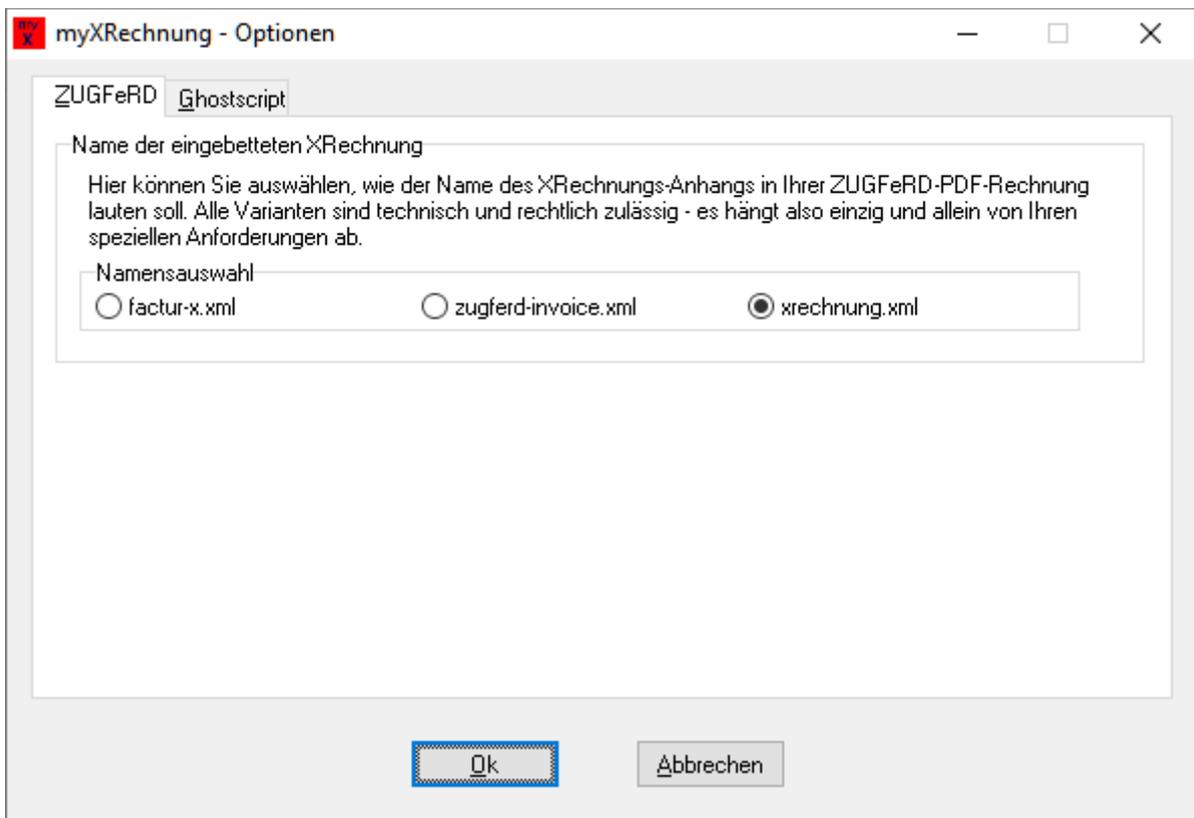


Abbildung 24: Optionen - ZUGFeRD

Die Beschreibung sagt eigentlich schon alles – es spielt im Prinzip keine Rolle, was Sie hier einstellen. Nach meinem aktuellen Kenntnisstand ist „zugferd-invoice.xml“ inzwischen veraltet, wird aber immer noch sehr oft verwendet. Eine „XRechnung“ ist nach der „reinen Lehre“ eigentlich nur die XML-Rechnung (ohne PDF drumherum); aber „xrechnung.xml“ in PDF-Rechnungen ist laut Dokumentation ausdrücklich zulässig. Der „Normalfall“ ist heutzutage anscheinend „factur-x.xml“, wenn nicht alle (deutschen) XRechnung-Spezifikationen eingehalten werden – aber nachdem *myXRechnung* das ja tut, können Sie den Namen getrost auf „xrechnung.xml“ stehen lassen.

2.7.4.2 Ghostscript

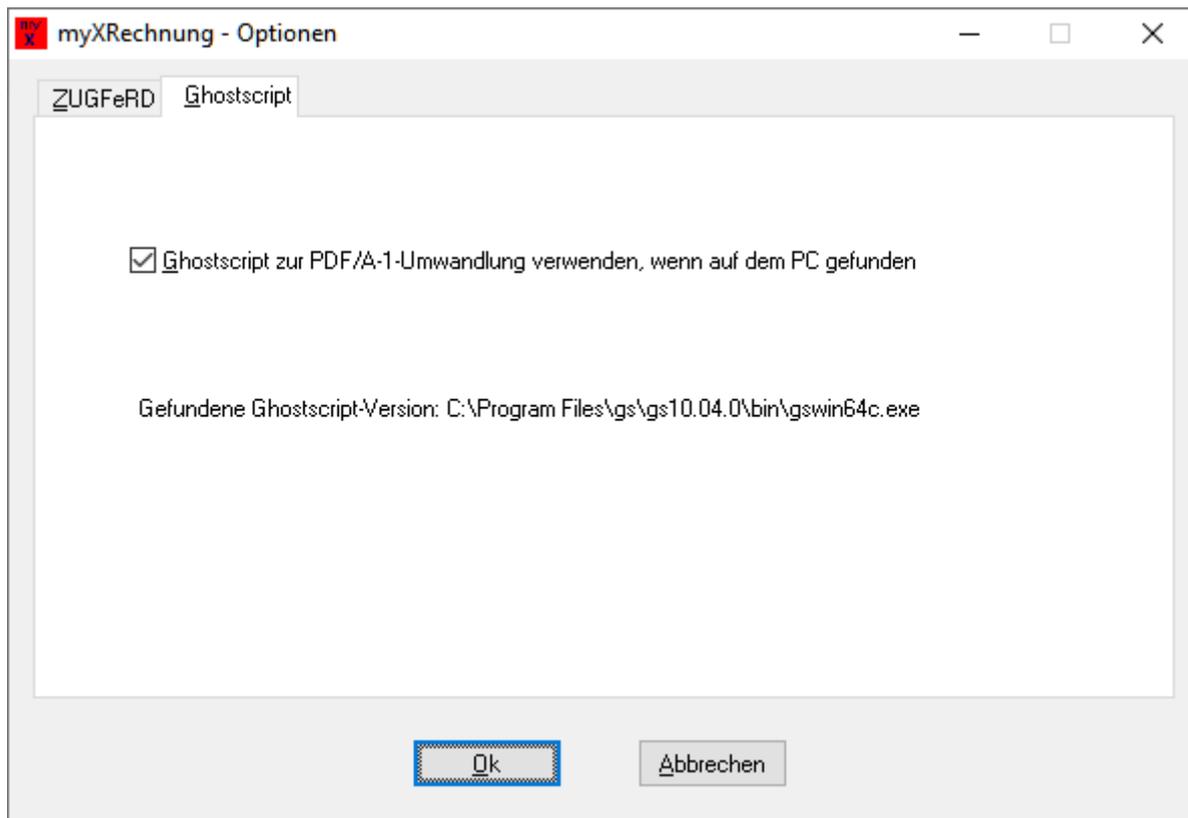


Abbildung 25: Optionen - Ghostscript

Auf diesem Tab zeigt Ihnen *myXRechnung* an, ob es eine Ghostscript-Installation gefunden hat (und wenn ja, wo).

Wenn eine Ghostscript-Installation gefunden wurde **und** der Haken „*Ghostscript zur PDF/A-1-Umwandlung verwenden*“ gesetzt ist, werden **alle** Ihre PDF-Rechnungen zunächst durch Ghostscript „bearbeitet“, bevor die XRechnung darin eingebettet wird. Wenn Sie selbst bereits gültige PDF/A-1-Rechnungen zur Verfügung stellen können, können Sie den Haken entfernen – das spart etwas Rechenzeit, weil die Umwandlung durch Ghostscript dadurch entfällt.

2.7.4.3 Wine

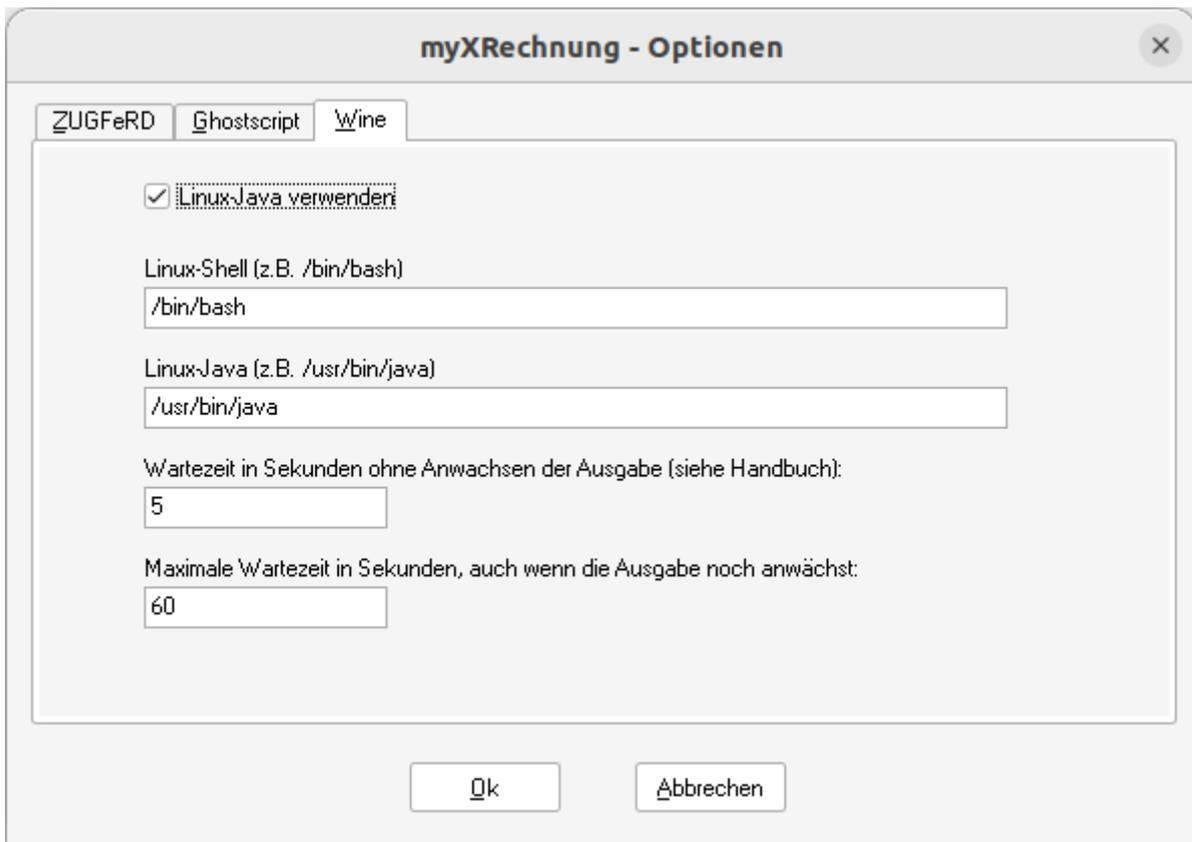


Abbildung 26: Wine-Optionen

Auf dieser Seite können Sie einige Wine-Einstellungen konfigurieren, wenn Sie das Programm auf Linux (oder macOS) unter Zuhilfenahme von Wine verwenden.

Das (mitgelieferte) integrierte „Mustang“-Modul (das z.B. XRechnungen auf Gültigkeit prüft oder in PDF umwandelt) braucht zur Funktion einen Java-Interpreter. Auch dieser wird natürlich mitgeliefert. Normalerweise braucht all das den Anwender nicht zu interessieren, mit einer Ausnahme:

Das Einbetten einer XRechnung in eine eigene PDF-Rechnung durch Mustang funktioniert unter Wine dann nicht, wenn der mitgelieferte Windows-Java-Interpreter verwendet wird.

Dies ist aber in der Regel kein Problem, weil es Java-Interpreter natürlich auch auf Linux gibt. Falls auf Ihrem System noch keiner installiert ist (zum Test können Sie auf einer Kommandozeile, z.B. bash, einfach den Befehl „java“ probieren), können Sie es aus Ihrer Linux-Software-Paketverwaltung installieren (suchen Sie nach „java“, „jre“ oder „openjdk“). Sie brauchen kein riesiges Java-Entwicklungspaket, sondern nur ein „java runtime environment“, kurz „jre“, mit dem Sie Java-Programme (wie eben Mustang) ausführen können.

Damit *myXRechnung* das von Ihnen installierte Linux-Java auch verwendet, muss auf dieser Seite der Punkt „*Linux-Java verwenden*“ angekreuzt sein.

Ferner sind folgende Einstellungen vorzunehmen:

- Linux-Shell: Hier müssen Sie Ihren Kommandointerpreter angeben. In der Regel ist das heutzutage `/bin/bash`, evtl. auch `/bin/sh` o.ä.
- Linux-Java: Hier müssen Sie angeben, wie Ihr Linux-Java-Interpreter gestartet wird. In der Regel ist das `/usr/bin/java` o.ä.
- Wartezeit: Die einzelnen Schritte bei den jeweiligen XRechnungs-Prozessen (Validierung, Einbettung, PDF etc.) müssen nacheinander ausgeführt werden, d.h. der nächstfolgende Schritt darf erst dann begonnen werden, wenn der vorherige Schritt abgeschlossen ist. Unter Windows (bzw. auch Wine, wenn es Windows-Programme ausführt) wartet das Programm automatisch auf die Beendigung des vorherigen Schrittes, bevor es mit dem nächsten Schritt beginnt.

Wird nun jedoch das Linux-Java verwendet, besteht unter Wine keine Möglichkeit mehr, das Ende des Java- (bzw. Mustang-)Prozesses abzuwarten. Als „Notbehelf“ wird daher gewartet, bis der vorige Programmschritt keine Ausgaben mehr macht – dann wird angenommen, dass er fertig ist. Hier können Sie also die X Sekunden einstellen nach dem Motto „wenn das Programm X Sekunden lang nichts mehr ausgibt, wird es schon fertig sein“. Wie groß X sein muss/kann/darf, hängt in erster Linie von der Geschwindigkeit Ihres Rechners ab: Je größer Sie es machen, desto sicherer ist der vorige Schritt tatsächlich beendet, aber Sie müssen eben auch länger warten. Wenn Sie X zu klein machen, beginnt der nächste Schritt bereits, bevor der vorige Schritt beendet ist, und z.B. die PDF-Erzeugung funktioniert dann nicht. In meinem virtuellen Linux haben sich 5 Sekunden als geeigneter Kompromiss herausgestellt (was daher auch Voreinstellung in *myXRechnung* ist). Bei einem langsamen Rechner und möglichen Fehlfunktionen müssen Sie den Wert vergrößern; bei einem schnellen Rechner und einer zu langen Wartezeit können Sie ihn verkleinern. Wenn Sie mögen, können Sie damit etwas herumexperimentieren.

- Maximale Wartezeit: Für den (höchst unwahrscheinlichen) Fall, dass ein Programm überhaupt nicht fertig wird (und daher ständig etwas in die Ausgabe schreibt), können Sie hier eine maximale Wartezeit (in Sekunden) angeben, damit nach dieser Zeit zwangsweise der nächste Schritt begonnen wird (der dann aber vermutlich

nicht mehr richtig funktioniert). Verwenden Sie hier auf jeden Fall einen sehr großen Wert (mindestens 60 Sekunden).

2.7.4.4 Währungen

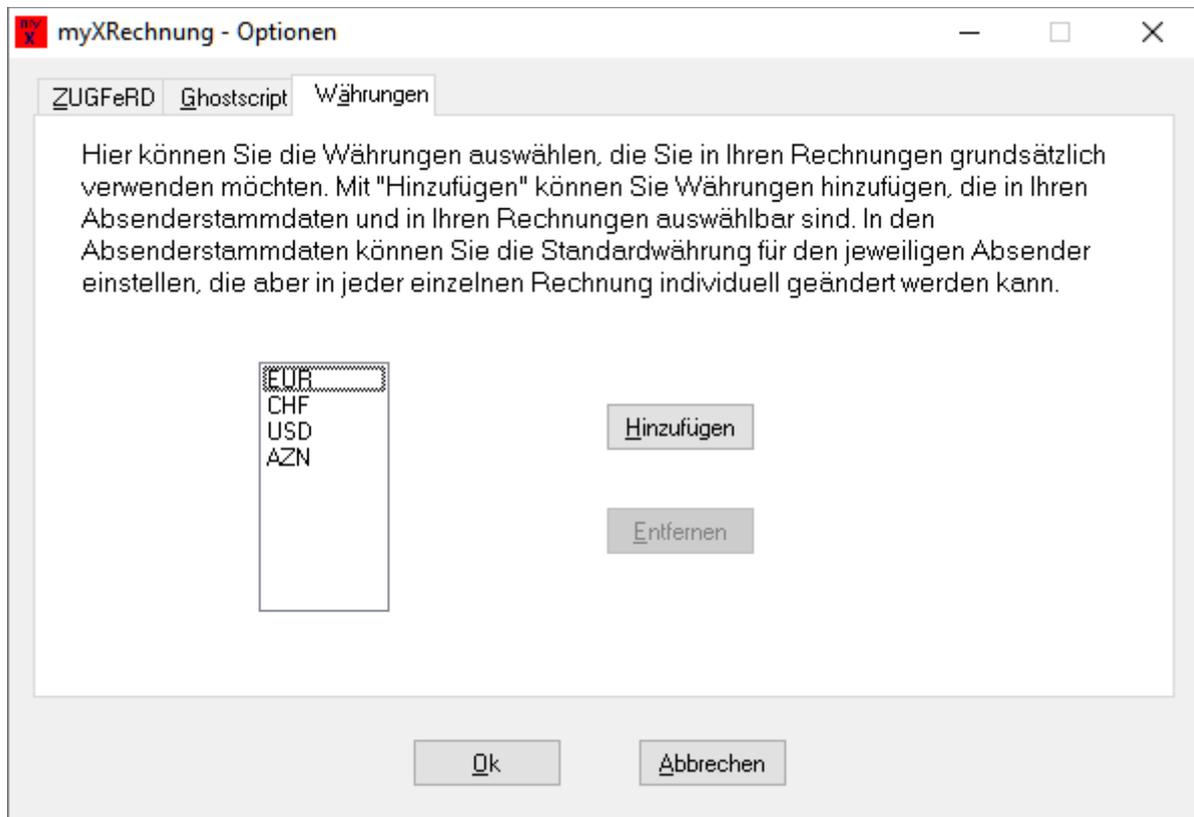


Abbildung 27: Vorauswahl der verwendeten Währungen

Auf dieser Seite können Sie eine Vorauswahl treffen, welche Währungen Ihnen in den Absenderstammdaten und in den einzelnen Rechnungen zur Auswahl angeboten werden.

Die Währung „EUR“ (Euro) kann nicht entfernt werden.

2.7.5 Ghostscript installieren

Wenn...

- Sie hybride ZUGFeRD-Rechnungen erzeugen möchten,
- die quelloffene Software „*Ghostscript*“ noch nicht auf Ihrem Computer installiert ist
- und Ihre PDF-Rechnungen nicht dem „PDF/A-1“-Standard entsprechen,

dann können Sie mit diesem Menüpunkt Ghostscript installieren. Voraussetzung dafür ist, dass Sie es bei der *myXRechnung*-Installation nicht abgewählt haben. Ansonsten können Sie das *myXRechnung*-Installationspaket einfach erneut aufrufen und „Ändern“ auswählen

und Ghostscript diesmal ankreuzen. Nach einem *myXRechnung*-Neustart steht Ihnen dieser Menüpunkt dann zur Verfügung.

2.7.6 Lizenzverwaltung

Unter diesem Menüpunkt können Sie Ihre gekauften Lizenzen eingeben und ansehen. Lizenzen können Sie auf der [myXRechnung-Website](#) erwerben (über den Link „*myXRechnung-Lizenz freischalten*“ oben auf der Seite).

2.8 Fehlersuche im Hilfe-Menü

Unter dem „*Hilfe*“-Menüeintrag gibt es einen Punkt „*Debug-Protokoll anzeigen*“. Damit hat es folgendes auf sich:

Im „normalen“ Betrieb werden (für den Anwender unnütze) Ausgaben des Mustang- und Ghostscript-Moduls unterdrückt und lediglich brauchbare Fehlermeldungen ins Protokoll bzw. die Fehlerliste geschrieben (und auch die nur „gefiltert“).

Falls aus diesen „normalen“ Meldungen nicht festgestellt werden kann, was der Grund für ein bestimmtes Problem ist, können Sie mit dem Menüpunkt „*Hilfe – Debug-Protokoll anzeigen*“ ein Fenster öffnen, in dem *alle* Ausgaben der beteiligten Module enthalten sind. Sie können den Inhalt dieses Fensters wie üblich markieren (z.B. alles mit STRG-A) und (mit STRG-C) in die Windows-Zwischenablage kopieren und dann z.B. in eine E-Mail an mich zur Fehlerdiagnose mit STRG-V einfügen. Damit kann ich genauer herausfinden, warum ein bestimmter Fehler aufgetreten ist.

2.9 Kommandozeilenparameter

Wenn Sie das Programm aus einer Batchdatei heraus oder über eine Verknüpfung starten, können Sie in der Befehlszeile verschiedene Parameter angeben:

- /A <Absendernummer>

Hiermit können Sie einen Rechnungsabsender vorauswählen. Ist die Absendernummer ungültig oder existiert nicht, wird der Standard-Absender Nr. 1 ausgewählt.

Beispiel: *myxrechnung /a 4*

- /C <Rechnungskonfiguration>

Hier können Sie eine Rechnungskonfiguration angeben, die beim Start des Programms gleich zur Bearbeitung geöffnet werden soll. Beachten Sie die Anführungs-

zeichen, falls im Dateinamen (oder im Pfad) Leerzeichen enthalten sind.

Beispiel: *myxrechnung /c "Rechnung 1.myx"*

- */M* <Massenkonfiguration>

Dies dient zur Angabe einer Massenkonfigurationsdatei, wie sie in Kapitel 2.7.1 ab Seite 39 beschrieben ist. Das Programm läuft dann ohne menschlichen Eingriff ab und beendet sich auch wieder selbsttätig.

Beispiel: *myxrechnung /m "C:\Users\mh\Documents\Rechnungen\Massen1.csv"*

Die Parameter können (wo es Sinn ergibt) auch kombiniert werden, also etwa

myxrechnung /a 5 /m massen1.csv

um die XRechnungen aus der Massenkonfigurationsdatei *massen1.csv* mit dem Absender Nr. 5 zu erstellen.

2.10 Erläuterung einiger Fehlermeldungen

Im folgenden werden einige Fehlermeldungen der XRechnungs-Prüfung erläutert (in alphabetischer Reihenfolge, damit Sie sie leichter finden):

2.10.1 Error 24: [BR-06]-An Invoice shall contain the Seller name (BT-27).

Sie haben Ihre Verkäufer-Stammdaten (unter *Bearbeiten/Stammdaten*) noch nicht ausgefüllt (hier wird der fehlende Name beanstandet).

2.10.2 Error 24: [BR-07] An Invoice shall contain the Buyer name (BT-44)

Sie haben den Namen des Rechnungsempfängers nicht angegeben.

2.10.3 Error 24: [BR-09]-The Seller postal address (BG-5) shall contain a Seller country code (BT-40).

Sie haben Ihre Verkäufer-Stammdaten (unter *Bearbeiten/Stammdaten*) noch nicht ausgefüllt.

2.10.4 Error 24: [BR-CL-14]-Country codes in an invoice MUST be coded using ISO code list 3166-1

Sie haben (unter *Bearbeiten/Rechnung/Empfänger/Land*) „EU“ oder „Außerhalb EU“ angekreuzt, aber das konkrete Land nicht ausgewählt.

2.10.5 Error 24: [BR-CO-26]-In order for the buyer to automatically identify a supplier, the Seller identifier (BT-29), the Seller legal registration identifier (BT-30) and/or the Seller VAT identifier (BT-31) shall be present.

Sie haben (unter *Bearbeiten/Stammdaten*) weder Ihre Steuernummer noch Ihre Umsatzsteuer-Identifikationsnummer angegeben. Zumindest eine von beiden ist nötig.

2.10.6 Error 24: [BR-G-02]-An Invoice that contains an Invoice line (BG-25) where the Invoiced item VAT category code (BT-151) is "Export outside the EU" shall contain the Seller VAT Identifier (BT-31) or the Seller tax representative VAT identifier (BT-63).

Bei einem Verkauf außerhalb der EU sollen Sie (unter *Bearbeiten/Stammdaten*) Ihre Umsatzsteuer-Identifikationsnummer angeben. Ich weiß zwar nicht, wozu das in diesem Fall gut sein soll, aber ohne Angabe Ihrer USt-ID erscheint diese Fehlermeldung.

2.10.7 Error 24: [BR-G-05]-In an Invoice line (BG-25) where the Invoiced item VAT category code (BT-151) is "Export outside the EU" the Invoiced item VAT rate (BT-152) shall be 0 (zero).

Sie haben den Rechnungsempfänger auf „Außerhalb EU“ umgestellt, aber irgendwo noch einen einzelnen Rechnungsposten stehen, bei dem irgendeine Mehrwertsteuer (ungleich Null) angegeben ist. Bitte prüfen Sie die einzelnen Rechnungsposten (und speichern Sie sie nochmals mit „Ok“, damit die MwSt. ggf. automatisch gelöscht wird, auch wenn keine offensichtliche MwSt. enthalten ist).

2.10.8 Error 24: [BR-G-09]-The VAT category tax amount (BT-117) in a VAT breakdown (BG-23) where the VAT category code (BT-118) is "Export outside the EU" shall be 0 (zero).

Sie haben den Rechnungsempfänger auf „Außerhalb EU“ umgestellt, aber irgendwo noch einen einzelnen Rechnungsposten stehen, bei dem irgendeine Mehrwertsteuer (ungleich

Null) angegeben ist. Bitte prüfen Sie die einzelnen Rechnungsposten (und speichern Sie sie nochmals mit „Ok“, damit die MwSt. ggf. automatisch gelöscht wird, auch wenn keine offensichtliche MwSt. enthalten ist).

2.10.9 Error 27: Document MUST not contain empty elements.

Sie haben irgendwo ein benötigtes Feld nicht ausgefüllt. Dies ist eine sehr unspezifische Meldung, aber normalerweise sehen Sie in den weiteren Fehlermeldungen, um welches Feld es sich dabei handelt (siehe vorherige und folgende Abschnitte).

2.10.10 Error 27: [BR-DE-3] Das Element "Seller city" (BT-37) muss übermittelt werden.

Sie haben Ihre Verkäufer-Stammdaten (unter *Bearbeiten/Stammdaten*) noch nicht ausgefüllt (hier wird der fehlende Ort beanstandet).

2.10.11 Error 27: [BR-DE-4] Das Element "Seller post code" (BT-38) muss übermittelt werden.

Sie haben Ihre Verkäufer-Stammdaten (unter *Bearbeiten/Stammdaten*) noch nicht ausgefüllt (hier wird die fehlende Postleitzahl beanstandet).

2.10.12 Error 27: [BR-DE-5] Das Element "Seller contact point" (BT-41) muss übermittelt werden.

Sie haben Ihre Verkäufer-Stammdaten (unter *Bearbeiten/Stammdaten*) noch nicht ausgefüllt (hier wird die fehlende Kontaktperson beanstandet).

2.10.13 Error 27: [BR-DE-6] Das Element "Seller contact telephone number" (BT-42) muss übermittelt werden.

Sie haben Ihre Verkäufer-Stammdaten (unter *Bearbeiten/Stammdaten*) noch nicht ausgefüllt (hier wird die fehlende Telefonnummer der Kontaktperson beanstandet).

2.10.14 Error 27: [BR-DE-7] Das Element "Seller contact email address" (BT-43) muss übermittelt werden.

Sie haben Ihre Verkäufer-Stammdaten (unter *Bearbeiten/Stammdaten*) noch nicht ausgefüllt (hier wird die fehlende E-Mail-Adresse der Kontaktperson beanstandet).

2.10.15 Error 27: [BR-DE-8] Das Element "Buyer city" (BT-52) muss übermittelt werden.

Sie haben den Ort des Rechnungsempfängers nicht angegeben.

2.10.16 Error 27: [BR-DE-9] Das Element "Buyer post code" (BT-53) muss übermittelt werden.

Sie haben die Postleitzahl des Rechnungsempfängers nicht angegeben.

2.10.17 Error 27: [BR-DE-16] Wenn in einer Rechnung die Steuer codes S, Z, E, AE, K, G, L oder M verwendet werden, muss mindestens eines der Elemente "Seller VAT identifier" (BT-31), "Seller tax registration identifier" (BT-32)

Sie müssen in Ihren Verkäufer-Stammdaten (unter *Bearbeiten/Stammdaten*) entweder Ihre Steuernummer oder Ihre Umsatzsteuer-Identifikationsnummer angeben (oder beide).

2.10.18 Error 27: [BR-DE-27] In BT-42 sollen mindestens drei Ziffern enthalten sein.

In Ihren Verkäufer-Stammdaten (unter *Bearbeiten/Stammdaten*) ist die Telefonnummer der Kontaktperson noch nicht ausgefüllt.

2.10.19 Error 27: [BR-DE-28] In BT-43 soll genau ein @-Zeichen enthalten sein, welches nicht von einem Leerzeichen, einem Punkt, aber mindestens zwei Zeichen auf beiden Seiten flankiert werden soll. Ein Punkt sollte nicht am Anfang oder am Ende stehen.

In Ihren Verkäufer-Stammdaten (unter *Bearbeiten/Stammdaten*) ist die E-Mail-Adresse der Kontaktperson noch nicht ausgefüllt.

2.10.20 End date of line period MUST be within invoice period

Wenn Sie auf Rechnungsebene einen Abrechnungszeitraum angeben (z.B. 1. bis 31. Juli 2024), muss auch der Abrechnungszeitraum eines Einzelpostens innerhalb dieses generellen Rechnungszeitraums liegen (d.h. Sie können im obigen Beispiel – eine Rechnung für Juli 2024 – keinen November 2024 beim Einzelposten angeben). Sie haben zur Korrektur drei Möglichkeiten:

- entfernen Sie in der generellen Rechnung den Abrechnungszeitraum (Haken in den Datumsfeldern der Rechnung entfernen);
- entfernen Sie beim betreffenden Einzelposten den Abrechnungszeitraum (Haken in den Datumsfeldern des Einzelpostens entfernen);
- ändern Sie beim Einzelposten den Abrechnungszeitraum dahingehend, dass er innerhalb des Abrechnungszeitraums der Rechnung liegt.

3. Besonderheiten unter Wine auf Linux

Wenn Sie **myXRechnung** unter Wine auf Linux einsetzen, müssen Sie dabei (vielleicht) folgendes beachten (vielleicht auch nicht – das hängt von Ihrer Wine-Installation ab).

3.1 Support-, Beratungs- und Haftungsausschluss

Vorab möchte ich betonen, dass die korrekte Installation und Konfiguration von Wine *kein* Bestandteil von **myXRechnung** ist und daher auch nicht Gegenstand meines Supports. In den folgenden Abschnitten gebe ich (erfolgreich von mir getestete) Hinweise und Ratschläge, wie man **myXRechnung** mit Wine verwenden kann; aber falls es bei Ihnen Probleme damit geben sollte, informieren Sie sich bitte auf den relevanten Linux- bzw. Wine-Websites und in den einschlägigen Foren und/oder fragen Sie Ihren Linux-Administrator. Auch übernehme ich keinerlei Haftung, falls durch Ihre Wine-Installation oder -Konfiguration Ihr Linux-System irgendwie defekt werden sollte!

3.2 Technischer Hintergrund

myXRechnung selbst ist ein 32-Bit-Programm. Zum Prüfen und PDF-Konvertieren Ihrer XRechnung wird das in **myXRechnung** enthaltene Java-Programm „Mustang“ verwendet. Dieses wird mit einer 64-Bit-Version von Java ausgeführt – denn eine 32-Bit-Version von Java gibt es nicht (mehr).

Abgesehen davon, dass Ihr Computer dazu ein 64-Bit-Betriebssystem installiert haben muss (egal, ob Windows oder Linux: das ist heutzutage praktisch überall der Fall) und dass Sie unter Linux/Wine die „gemischte“ Architektur installiert haben müssen (also neben dem „nativen“ 64-Bit-Betriebssystem auch die 32-Bit-Bibliotheken und die 32-Bit-Wine-Version; auch das ist normalerweise „automagisch“ der Fall), ist es i.d.R. kein Problem, Programme mit „gemischten“ Bit-Versionen auszuführen – mit einer Ausnahme:

Bei der Installation und zur Ausführung von Wine wird ein sogenanntes „Wine-Prefix“ angelegt – das ist einfach ein (verstecktes) Verzeichnis in Ihrem Linux-Home-Verzeichnis namens „.wine“ (mit Punkt am Anfang; deswegen sieht man es bei „ls“ nur, wenn man „ls -a“ aufruft). In diesem Verzeichnis befindet sich praktisch Ihr „virtuelles Windows“ (mit den üblichen Ordnern wie „Programme“, „Benutzer“ etc., und auch mit Ihren darin installierten Programmen und Daten).

Dieses „Wine-Prefix“ kann 32- oder 64-Bit sein. Ist es 32-Bit, simuliert es sozusagen ein 32-Bit-Windows, und darin können keine 64-Bit-Programme ausgeführt werden (und dann funktioniert auch Mustang bzw. Java nicht); ist es dagegen 64-Bit, können 32- *und* 64-Bit-Programme ausgeführt werden.

Sie brauchen zum Ausführen von **myXRechnung** also ein 64-Bit-Wine-Prefix!

Wie stellen Sie fest, welches Wine-Prefix Sie verwenden, und wie können Sie ein 64-Bit-Wine-Prefix anlegen? Das erfahren Sie in den nachfolgenden Abschnitten.

3.3 Prüfung des Wine-Prefix

myXRechnung sagt Ihnen ggf. beim Programmstart, dass Sie nur ein 32-Bit-Wine-Prefix haben, aber Sie können die „Bit-Version“ Ihres Wine-Prefix auch wie folgt manuell nachsehen:

- Starten Sie ein Terminal und gehen Sie in Ihr Home-Verzeichnis (falls nötig, z.B. mit „cd“). Rufen Sie „ls -a“ auf. Sie sollten ein (oder mehrere) Wine-Verzeichnis(se) sehen, i.d.R. „.wine“ (oder evtl. „.wine64“ o.ä.).
- Gehen Sie zunächst mit „cd .wine“ in Ihr Wine-Prefix und dann mit „cd drive_c“ in Ihr virtuelles C:-Laufwerk von Windows.
- Rufen Sie „ls“ auf.
- Sehen Sie nur „Program Files“, haben Sie ein 32-Bit-Wine-Prefix (und es besteht Handlungsbedarf, siehe nächster Abschnitt)
- Sehen Sie „Program Files“ *und* „Program Files (x86)“, ist alles in Ordnung, und Sie können hier mit dem Lesen aufhören.

3.4 Anlegen eines 64-Bit-Wine-Prefix

Mit dieser Anleitung können Sie das nötige 64-Bit-Wine-Prefix (also quasi ein neues, „jungfräuliches“ 64-Bit-Windows) manuell anlegen (evtl. funktioniert es auch menügesteuert mit „winetricks“):

- Gehen Sie wieder in Ihr Home-Verzeichnis (mit „cd“).
- Legen Sie dort einen neuen Ordner „.wine64“ an (mit „mkdir .wine64“) – dies wird Ihr neues 64-Bit-Wine-Prefix.

- setzen Sie zwei Umgebungsvariablen wie folgt:
`export WINEARCH=win64`
`export WINEPREFIX=~/.wine64`
(Beachten Sie den Unterschied zwischen „win64“ und „wine64“!)
- Rufen Sie „wineboot“ auf, um Ihr neues 64-Bit-Wine-Prefix zu initialisieren.
- Installieren Sie **myXRechnung** erneut (mit „wine setup-myXRechnung-x.x.x.x.exe“, „x.x.x.x“ je nach Version), um es in Ihrem 64-Bit-Wine-Prefix zu verwenden.

Fertig! Nun funktionieren sowohl 32- als auch 64-Bit-Programme ohne Einschränkung.

Wenn Sie dauerhaft dieses Wine-Prefix verwenden wollen, können Sie die „export“-Befehle (vermutlich genügt dafür „WINEPREFIX“) in Ihre `.bashrc` schreiben (oder evtl. das 32-Bit-Wine-Prefix komplett löschen, wenn Sie die ggf. darin installierten Programme und Daten nicht mehr brauchen, und „.wine64“ in „.wine“ umbenennen). Diese weitergehende Wine-Installation und -Konfiguration ist *nicht* Gegenstand meinen Supports; bitte informieren Sie sich ggf. auf den relevanten Linux und Wine-Websites und in den einschlägigen Foren und/oder fragen Sie Ihren Linux-Administrator.

3.5 Verwenden des Linux-Java-Interpreters

Für bestimmte Funktionen (z.B. das Einbetten Ihrer XRechnung in Ihre „gewöhnliche“ PDF-Rechnung) ist es nötig, das Programm auf die Verwendung des originalen Linux-Java-Interpreters umzustellen, weil das Mustang-Modul unter Wine nicht korrekt mit dem Windows-Java-Interpreter funktioniert. Bitte beachten Sie dazu unbedingt die ausführliche Beschreibung im Kapitel 2.7.4.3 „Wine“ ab Seite 48!

4. Weiterentwicklung

In dieser „frühen“ Programmversion habe ich erst einmal die Grundfunktionen für das „normale tägliche Geschäft“ eingebaut. Natürlich wird das Programm weiterentwickelt; angedacht ist beispielsweise:

- Einbau weiterer Einheiten bei den Artikeln: derzeit nur „eins“, also ohne wirkliche Einheit; denkbar z.B. „Stunden“, „Meter“, „Gigabytes“ o.ä. – da gibt es eine (fast) unendlich lange Liste; so könnte man z.B. „2,3 Meter zu je 3,50 €“ verkaufen... oder „27,95 Milliwatt pro Quadratmeter“ (ja, auch diese Einheit gibt es wirklich!)
- Speichern von Einzelposten zur wiederholten Verwendung (z.B. mit Auswahl aus einer Artikelliste) – ähnlich wie beim Speichern von Kunden
- Freie Eingabe der Zahlungstexte („Bitte überweisen Sie...“ etc.)
- Einbau weiterer Zahlungsmöglichkeiten
- evtl. Einzelpostenrabatte
- evtl. Erweiterung des Rechnungsdatenimports aus Fremdsoftware auf weitere Formate (möglicherweise INI oder JSON)

Was davon tatsächlich realisiert wird (und in welcher Reihenfolge), hängt (auch) von Ihnen ab – teilen Sie mir gerne mit (per E-Mail oder via Kontaktseite auf der Homepage), was Ihre dringlichsten Bedürfnisse sind; ich werde sehen, was sich machen lässt.

5. Über den Autor

Gestatten, **Matthias Hanft**, Entwickler der Software [KONTOPRUEF](#) zum Testen von Bankverbindungen und Adressen und zur SEPA-Konvertierung inkl. XML-Zahlungsdateierstellung; sowie der Software [myebilanz](#) zur Erstellung und Übermittlung von elektronischen Bilanzen an das Finanzamt. Unternehmen gegründet 1986, langjährige Erfahrung mit Datenprüfung, -konvertierung, -übermittlung, vor allem im Finanzbereich.

Ich würde mich sehr über Ihre Rückmeldungen freuen, positive wie negative (funktioniert das Programm bei Ihnen; konnten Sie Ihre XRechnung erfolgreich erstellen; haben Sie Schwierigkeiten; an welchen Stellen brauchen Sie bessere Hilfestellungen etc.). Sie können einfach eine E-Mail an mich senden oder (auch anonym) das Kontaktformular unten auf der [myXRechnung-Website](#) ausfüllen.